# treumsen

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit I. Januar 1966

Sonntag, 11, Januar 1987

Nr. 8 (5 386)

# Informationsmitteilung

# über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Am 10. Januar fand das VI. Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans statt.

Das Plenum erörterte die Arbeit des Agrar-Industrie-Komplexes der Republik bei der Vergrößerung der Produktion tierischer Erzeugnisse und bei der Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit ihnen im Sin-

zeugnisse und bei der Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit ihnen im Sinne des Beschlusses des ZK der KPdSU bezüglich der Kasachischen SSR.

Den Bericht erstattete E. Ch. Gukassow, Kandidat des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Erster Stellvertretender Vorsitzender des Ministerrates der Kasachischen SSR und Vorsitzender des Staatlichen Aufzar-Industrie-Komitees der Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der

Republik.
An der Erörterung des Berichts nahmen teil: M. S. Mendybajew — Erster Sekretär des Alma-Ataer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; A. W. Milkin — Erster Sekretär des Ostkasachstaner Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; B. B. Bagdatow — Schäimeister im Belibajew-Sowchos des Gebiets Semipalatinsk; M. F. Artemuk — Direktor des Sowchos "Shelesnodotoshny" des Gebiets Turgai; S. Inkarbajew — Vorsitzender des Vollzugskomitees des Karagandaer Gebietssowjets der Volksdeputierten; G. M. Bubnow — Erster Sekretär des Rayonparteikomitees Sowjetski, Gebiet Nordkasachstan; G. J. Stolbow — Vorsitzender der RAIV Maiški, Gebiet Pawlodar; N. N. Golowazki — Vorsitzender des Kolchos "40 Jahre Oktober" des

zender des Kolchos "40 Jahre Oktober" des Panfilow-Rayons, Gebiet Taldy-Kurgan.

Auf dem Plenum sprach der Erste Sekre-tär des ZK der Kommunistischen Partei Ka-sachstans G. W. Kolbin,

Das Plenum faßte den Beschluß über die Schaffung einer Kommission des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans für nationale und zwischennationale Beziehun-

gen. Es wurden organisatorische Fragen erör-

Lert.
Das Plenum enthob O. S. Miroschchin seiner Pflichten als Zweiter Sckretär und Mitglied des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans im Zusammenhang mit seiner Versetzung auf andere Arbeit.

Das Plenum wählte S. Kubaschew zum Zweiten Sekretär und zum Mitglied des Bü-ros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans. Früher war er Erster Sekretär des

nistischen Partei Kasachstans.

Das Plenum enthob A. Kalikow seiner
Pflichten als Vorsitzender der Kommission
für Parteikontrolle beim ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans im Zusammenhang mit seiner Pensionierung. Als Vorsitzender der Kommission der Parteikontrolle beim ZK der Kommunistischen Partei Kasach stans wurde A. A. Muchambetow bestätigt, der früher als Zweiter Sekretär des Aktju-binsker Gebietskomitees der Kommunistischen

binsker Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans tätig war.

Das Plenum bestätigte F. F. Ignatow als Chefredakteur der Republikzeitung "Kasachstanskaja Prawda".

An der Arbeit des Plenums beteiligten sich die verantwortlichen Mitarbeiter des ZK der KPdSU L. D. Sachartschenko und L. A. Oni-

# Uber die Arbeit des Agrar-Industrie-Komplexes der Republik bei der Vergrößerung der Produktion tierischer Erzeugnisse und bei der Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit ihnen im Sinne des Beschlusses des ZK der KPdSU bezüglich der Kasachischen SSR

In seinem Bericht auf dem VI. Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans unter-strich der Erste Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR und Vorsitzenle des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Republik E. Ch. Gu-kassow, daß das laufende Jahr in die Geschichte unseres Landes als das Jahr des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eingehen wird, wo die Um-gestallung in allen Lebensbereichen die Massen erfaßte und neue Ver-fahrensweisen und Kriterien, die das Aprilplenum des ZK der KPdSU von 1985 hervorbrachte, zur form bei der Einschätzung aller ragen der sozialökonomischen

Fragen der sozialokonomischen Entwicklung wurden.

Eine der wichtigsten dieser Fragen ist die bessere Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln. Das Wesentlichste im System der Maßnahmen dazu ist die raschere Erweiterung der Produktion tierischer Erzeugnisse.

Im bekannten Beschluß des ZK

Im bekannten Beschluß des ZK der KPdSU über die Sachlage in der Viehwirtschaft der Republik, angenommen am 19. August des vergangenen Jahres, wurde die Tätigkeit des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachtans und des Ministerrales der Kasachtschen SSR einer strengen Kritik wegen der unbefriedigenden Wirtschaftstührung in diesem Zweig und wegen der Stagnationserscheinungen unterzogen.

Im vergangenen Jahr erhöhten sich die Milchleistungen bzw. die Gewichtszunahmen der Tiere und wurde der Plan der Tierenbestände erfüllt. Die Republik bewältigte Im bekannten Beschluß des ZK

le erfüllt. Die Republik bewältigte ihre Plane beim Ankauf tierischer Erzeugnisse. Doch das Erreichte be deutet keinesfalls, daß es im Zweig nun weniger Probleme gibt. Im nun weniger Probleme gibt. Im Gegenteil: Sie spitzen sich zu. Und heute sieht man deutlicher als von einem Jahr unsere Unzulänglichkei ten und Mängel in der Viehwirt-schaft. Die Forderungen, die das ZK der KPdSU an die Gebietsparteiorganisation Woronesh zu die-ser Frage stellte, können wir heu-te in vollem Maße auch auf uns beziehen. Die gleichen Unterlassun-gen, die gleichen Mängel. In die-sem Jahr müssen und können wir die positiven Tendenzen veran-kern, die sich bei uns in der letz-

ten Zeit angedeutet haben. Im Jahre 1986 lag der Umfang der Produktion tierischer Erzeug-nisse in der Republik bei Fleisch bei Milch um zenl über dem Jahresdurchschnitt im elften Planzeitraum. In den Agrarbetrieben aller Gruppengrö-ßen wurden 1286000 Tonnen Agranethen and Grappengo Ben wurden 1 286 000 Tonnen Fleisch (Schlachtgewicht), 4 955 000 Tonnen Milch, mehr als 4 Milliar-den Stück Eier und 105 700 Ton-nen Wolle in natura produziert. Gleichzeitig kam es zu einem be-

deutenden Zurückbleiben des Zweiges hinter dem wirklichen Bedarf der Bevölkerung an diesen Erzeugsich die Werktä tigen mit Recht beschweren. eine Sachlage besteht seit langem, und wir werden sie nicht verbes-

nicht insgesamt erhöhen. Reserven, die es dabei gibt, sind kolossal, Urteilen Sie bitte selbst: Im vergangenen Jahr waren hur 63 Prozent der Gesamtmenge der an den Staat verkauften Rinder und bei den Schafen nur 31 Pro-zent bester Schlachtwertklasse. Erheblich sind die Verluste durch lein in den ersten neun Monaten des vergangenen Jahres wurden an den Staat 15 Prozent der Rinder

und 31 Prozent der Schafe als Schlachtwertklasse sowie als Magertiere geliefert. Zahlreiche Rinder geringer Schlachtwertklasse werden auch jetzt von den Agrarbetrieben der Gebiete Karaganda, Pawlodar, Dsheskasgan und Aktjubinsk, magere Schafen von den Agrarbetrieben der Gebiete Nord-kasachstan, Zelinograd, Karaganda und Koktschetaw abgeliefert, Lediglich sechs Gebiete vermochten es, Rinder mit einem durch und 31 Prozent der Schafe ten es, Rinder mit einem durch-schnittlichen Lebendgewicht von mehr als 400 Kilogramm zu stel-len. Acht Gebiele lieferten Schale mit einem Gewicht unter 40 Kilo-

mit einem Gewicht unter 40 Kllo-gramm; in den Agrarbetrieben der Gebiete Gurjew, Ksyl-Orda und Tschimkent lag das Liefergewicht der Schafe bei 36 Kilogramm. Etwa die Hälfte der Milch wird von den Agrarbetrieben der Gebie-te Nordkasachstan, Kustanai und Dsheskasgan als minderwertig ab-genommen

genommen.

Im vergangenen Jahr erhielt man im Durchschnitt 76 Kälber von je 100 Kühen, 93 Lämmer von je 100 Mutterschafen, 70 Fohlen von je 100 Pferden und 2550 Ferkel von 100 Pferden und 2550 Ferkel von je 100 Muttersauen. Der Milchertrag je Kuh erreichte 2170 Kilogramm. Die Gewichtszunahmen im Tagesdurchschnitt betrugen bei den Rindern während der Mast 410 Gramm, bei den Schweinen 343 Gramm; von jedem Schaf wurden 2,6 Kilogramm Wolle beschoren. Außerst wenig Fleisch und Milch wurde unter Anwendung von Intensivtechnologien produziert. In zahlreichen Agrarbetrieben, Rayons und Gebieten liegen die Tierleistungen weit unter dem Repu-

leistungen weit unter dem Repu-blikdurchschnitt.

So betragen die Gewichtszunahmen im Tagesdurchschnitt bei der Rindermast in den Gebieten Ksyl-Orda, Gurjew, Dsheskasgan und Orda, Gurjew, Dsheskasgan und Aktjubinsk lediglich 340 Gramm Aktjubinsk lediglich 340 Gramm und bei der Schweinemast im Gebiet Turgai — 240 Gramm. Weniger als 2 000 Kilogramm Milch je Kuh erzielte man in den Agrarbetrieben der Gebiete Ksyl-Orda, Gurjew und Aktjubinsk; in den Agrarbetrieben der Gebiete Dsheskasgan, Turgai und Gurjew erhielt man weniger als 2 Kilogramm Wolle je Schaf.

hen erzielten die Agrarbetriebe der Gebiete Gurjew und Dsheskasgan, weniger als 90 Lämmer von je 100 Mutterschafen — die Agrarbetrie-be der Gebiete Turgai, Ostkasach-stan, Karaganda, Dsheskasgan und Zelinograd. Aus Verschulden ih-rer Agrarbetriebe werden die Reserven der Tierproduktion in den

nächsten Jahren untergraben. Große Verluste erleidet die Vieh-wirtschaft infolge des Tierausfalls und der Entwendungen. Der Mehr-verbrauch von Tieren für den Eigenbedarf geht weiter. Aus die-Grund erleiden alle Gebiete h die Tierproduktion Verluste. Selbstkosten einer Dezitonne erleiden alle Gebiete Zumastgewicht bei den Rindern werden schätzungsweise 40 Rubel über den geplanten liegen, bei den Schweinen 90 und bei den Schafen

Indessen, sagte der Berichterstatter, zeigen die Berechnungen, daß bei einer richtigen Organisa-tion des Produktionsbereichs, bei der Einführung fortschrittlicher der Einführung fortschrittlicher Verfahren der Intensivtechnologie, Verfahren der Intensivtechnologie, der Auslese- und Zuchtarbeit sowie bei der Realisierung von Sanierungsmaßnahmen im vorhandenen Tierbestand die Erfüllung des Programms, "Viehzucht" durchaus möglich ist. Waren doch pro Einheitstier 19,2 Dezitonnen Futtereinheiten gegenüber den 17,7 Dezitonnen im Jahre 1985 bevorratet worden. Nach dem Stand vom 1 Januar entfallen im gesellschaftlichen Sektor 11,7

Dezitonnen Futtereinheiten sämtlicher Futterarten (außer Körner-futter) auf jedes Einheitstier oder um 1,2 Dezitonnen mehr als im

Vorjahr, Doch in den Landwirtschaftsbetrieben einer Reihe der von der Dürre heimgesuchten Gebiete ver-läuft die Winterung unter schwie-

läuft die Winterung unter schwierigen Verhältnissen. Im Gebiet
Tschimkent beträgt der Versorgungsgrad des Viehs mit Futter
für die Zeit der Stallhaltung nur
60 Prozent, im Gebiet Mangyschlak — 68, im Gebiet Aktjubinsk
— 73. Außerst gering ist die Versorgung der Schafe mit Weidefutter in den Gebieten Gurjew, Mangyschlak, Ksyl-Orda und Tschimkent. Infolge dieser und anderer
Mängel bei der Viehwinterung war
der Ausfall von Schafen in den
Gebieten Aktjubinsk, Alma-Ata,
Dshambul und Tschimkent größer
als im Jahr zuvor. als im Jahr zuvor.

Angesichts der mangelhaften

Angesichts der mangelhaften Versorgung der Landwirtschaftsbetriebe der Gebiete Ksyl-Orda, Gurjew, Mangyschlak und Tschimkent mit Grobfutter wurde ihnen laut Verordnung der Regierung bereits am Anfang der Überwinterung mit dem nötigen Grob- und Saftfutter aus anderen Gebieten ausgeholfen. Doch die Abfertigung von Futter verläuft unbefriedigend, und dies hauptsächlich aus Verschulden der Lieferanten, Seit Juli sind insgesamt 90 000 Tonnen Heu und 12 000 Tonnen Stroh bei einer und 12 000 Tonnen Stroh bei einer Aufgabe von entsprechend 235 000 und 80 000 Tonnen abgefertigt worden. Die Leiter der Gebiete Koktschetaw und Pawlodar müssen den Viehzüchtern des Südens die nötige Hilfe bei der Organisation nötige Hilfe bei der Organisation Abtransports der festgelegt Heumenge nicht später als Ende Januar gewährleisten.

Zur kulturellen und sozialen Be-

treuung der Farmarbeiter im Win-ter wurden in den Kolchosen und Sowchosen der Republik 6300 Rote Ecken, rund 200 Rote Jurten, mehr als 450 Handelsstellen und 3 253
Sanitätsstellen organisiert. Außerdem gibt es in jedem Gebiet extra
Autozüge mit Wänderläden und
Fachleuten des Dienstleistungswesens zur Betreuung der Umtriebs-viehzucht. Doch in vielen Agrar-betrieben der Gebiete Uralsk, Karaganda, Pawlodar und anderer wird der kulturellen und sozialen Betreuung der Viehzüchter nicht nötige Aufmerksamkeit ge-

Um die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln zu-sehends zu verbessern, sagt der Berichterstatter, müssen die Mitarbeiter des Agrar-Industrie-Kom-plexes in diesem Jahr die Erzeugung von Vieh und Geflügel in Schlacht-gewicht auf 1360000 Tonnen, und von Milch auf 5160000 Tonnen bringen. Unter Berücksichtigung bringen. Unter Berücksichtigung der Aufgaben der Konsumgenossen-schaft zur Vergrößerung des Auf-kaufs von Fleisch bei der Bevölkaufs von Fleisch bei der Bevöl-kerung zu Vereinbarungspreisen kann das Warenangebot für die Bevölkerung gegenüber dem vori-gen Jahr um 96 000 Tonnen oder um 17 Prozent vergrößerft werden. Natürlich ist die gestellte Auf-gabe äußerst angespannt; werden abei die gewaltigen Reserven, über die wir heute verfügen, durch die nötige organisatorische Arbeit un-termauert, so wird sie erfüllt sein.

motge organisatorische Arbeit un-termauert, so wird sie erfüllt sein. Man muß weitgehend zu einer breiten Übergabe von Rindern und Schweinen an die Landbevölkerung zur Mast auf den Grundlagen des Familienvertrags übergehen. Dort wo diese Form angewandt wurde erzielte man einen hohen Effekt, Die festgelegten Aufgaben zur Ver-größerung des Verkaufs von Fer-keln und Kücken an die Bevölke-rung sind als Mindestaufgaben zu betrachten. Bei uns gibt es auch

viele andere Reserven. Zugleich muß nicht nur für das laufende Jahr, sondern auch dafür laufende Jahr, sondern auch dafür vorgesorgt werden, um in den nächsten zwei Jahren die vom Lebensmittelprogramm als Minimum les gelegten Zielmarken bei der Erzeugung von Fleisch und Mileh zu erreichen. Zu diesem Zweck gilt es vor allem, die Verantwortung der Kader sämtlicher Ebenen für die Erfüllung des Programms "Futter und Eiweiß" zu heben.

Uns steht bevor, die Intensivierung des Futteranbaus zu beschleunigen. In sämtlichen Zonen des Ackerbaus sind die Saatflächen für Kichererbsen und Erbsen rapi-

für Kichererbsen und Erbsen rapi-de zu vergrößern, sind ausgedünn-te und veraltele Grasbestände aufte und veraltele Grasbestände auizubessern und zu erneuern. Es ist notwendig, in jedem Agrarbetrieb mindestens ein Saatfolgenfeld oder 300 bis 400 Hektar mit Körnerleguminosen zu bestellen. Die Gebielspartei- und Gebietsvollzugskomitees von Dshambul und Tschimkent müssen ihr Verhalten zur Vergößerung der Produktion von größerung der Produktion von Sojabohnen und das Gebietspartei-und das Gebietsvollzugskomitee von Alma-Ata — von Kornermais ändern. Nur langsam werden in

ändern. Nur langsam werden in den Kolchosen und Sowchosen die Luzerne-, Esparsette- und Steinkleeflächen vergrößert.

Mehr Aufmerksamkeit muß der Zubereitung von Futter geschenkt werden. In den Agrarbetrieben gibt es über 3 000 Futterabteilungen und Futterküchen, 159 Abteilungen zum Einsäuern und Mälzen. Es war vorgesehen, in diesem Winter mehr als die Hälfte sämtlicher für die Überwinterung vorgesehener Fut-Überwinterung vorgesehener Fut-terarten zum Verfüttern zuzuberei-ten. Nach dem Stand vom 26. Dezember waren seit Beginn Überwinterungsperiode nur 1 Uberwinterungsperiode nur 10 Pro-zent Futter zubereitet, doch rund 40 Prozent Futtermittel bereits ver-füttert. Das zeigt davon, daß von der geplanien Menge nur etwas mehr als die Hälfte in zubereiteter Form verfüttert wird. Die Sowchose und Kolchose ver-fügen über 146 Mischfutterbetriebe und abteilungen, doch sie werden

und -abteilungen, doch sie werden äußerst unbefriedigend benutzt. Im vorigen Jahr war nur ein Drittel ihrer Kapazitäten produktionswirksam. Besonders schlecht werden die Futterabteilungen in den Gebieten Ostkasachstan, Nordkasachstan, Ze-Ostkasachstall, Nojakasachstall, Ze-linograd und Turgai genutzt. Zu-gleich werden mehr als 2 Millio-nen Tonnen Körnerfutter in zer-kleinerter und nichtzerkleinerter Form verfüttert, was dessen Ver-

dauungswert bedeutend verringert.
Der Berichterstatter verweist besonders auf die Bedeutung der
Futterqualität. Gemäß den Schät-Fulterqualität. Gemäß den Schätzungen der chemischen Labors gingen der Republik im vorigen Jahr wegen des geringen Wertes von Heu, Sauerfutter und Welksilagerund 1,5 Milliomen Tonnen oder fast 10 Prozent der bevorrateten Futtereinheiten verloren. Die Ursache ist hauptsächlich die in die Länge gezogene Fulterbeschaffung, was insbesondere für die Gebiele Aktjubinsk, Uralsk, Gurjew und Taldy-Kurgan kennzeichnend ist. Aktjubinsk, Uraiss, Gurjew und Taldy-Kurgan kennzeichnend ist, Im vorigen Jahr war hier die Tech-nik sogar zum Beginn der Futter-beschaftung nicht vollständig über-leit weden holt worden. Was die Versorgung mit Futter-

anbautechnik betrifft, so mangelt es nur an Silomähhäckslern. Bei ge-höriger Organisation hätte man das Futter in den besten agrotechnischen Fristen bei maximalem Ei-weiß- und Karotingehalt auf die Art und Weise beschaffen können, wie dies im Gebiet Kustanaj getan

Es gilt, schon jetzt in jedem

der Rayon-Agrar-Industrie-Vereini gung, jedem Kolchos und Sowchos alles zu klären, um die Fristen der Beschaffung von Heu, Anwelksilage und Silofutter maximal zu kürzen und einen Umschwung in dieser Sache zu sichern. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Republik organisiert in seinen Betrieben die Produktion von Mähhäckslern KSS-2,6. Es kommt darauf an, in Kasachstan jährlich nicht weniger als 1500 solche Mähhäcksler

ger als 1500 solche Mahhacksler herzustellen.
In den letzten 20 Jahren wurde zweimal der Beschluß gefaßt, den Schafbestand bis auf 50 000 Tiere zu erhöhen. Beide Beschlüsse blie-ben nicht verwirklicht. Unter unse-ren Bedingungen ist die Schafhal-tung in Benomischer Hinsicht, nur ren Bedingungen ist die Schafhaltung in ökonomischer Hinsicht, nur auf Weiden zweckmäßig, doch so wie sie genutzt werden, reichen sie nicht aus. Die Erfahrungen des Sowchos "Sadarjinski" im Gebiet Tschimkent zeigen, daß man die Weiden verbessern kann und muß, und zwar komplex.

Außer der Einzäunung der Elä-

und zwar komplex.

Außer der Einzäunung der Flächen müssen Schafställe und Schäferhäuser gebaut werden; in jeder Parzelle braucht man Trinkwasser, und die Fläche solcher Weiden darf nicht kleiner sein, als es für eine Schäferbrigade notwendig ist — etwa 5000 Hektar. Solch ein Komplex von Arbeiten wird sowohl ihre lange Nutzung als auch hohe Effektivität gewährleisten.

Dabei wird sich die Weideleistung sogar ohne agrotechnische Maßnahmen bereits im ersten Jahr verdoppeln. In Zukunft kann sie durch

doppeln. In Zukunit kann sie durch Beisaat wildwachsender Gräser auf das Drei- bis Vierfache erhöht werden. Für die Haltung eines Schafes benötigt man eine Weidefläche von zwei Hektar. Das Wich-tigste ist, daß das Wanderleben des Schäfers dabei ein Ende nimmt er wird ein seßhaftes Leben führen Nur durch die Erweiterung solcher Weiden kann eine Vergrößerung des Schafbestandes erzielt werden. Die Kosten eines Hektars solcher Weiden betragen nicht mehr als 4 bis 50 Rubel. Diese Methode finde in der ganzen Welt breite Verwen

dung, besonders in Australien. Es ist geplant, in diesem Jah den gesamten Komplex solcher Ar den gesamten Kompiez seiten beiten auf einer Million Hektar ge genüber den 100 000 Hektar im Vorjahr durchzuführen. Dafür sind Vorjahr durchzuführen. Dafür sind Investitionen und materiell-techni-sche Ressourcen bereitgestellt, dar-auf sind die Bauorganisationen vorbereitet worden. Jetzt müssen die Gebietsparteikomitees und die Gebietsvollzugskomitees die Rea-lisierung dieser Vorhaben unter strenge Kontrolle stellen. Das be-zieht sich in erster Linie auf die zieht sich in erster Linie auf die Gebiete Alma-Ata, Aktjubinsk, Se-mipalatinsk, Taldy-Kurgan, Tschim-kenf, Dshambul, Ksyl-Orda, Gu-rjew und Turgai.

Und noch eine Frage, die mit

dem Programm "Futter und Ei weiß" verbunden ist. Alle Gebiet weiß" verbunden ist. Alle Gebiete außer dem Gebiet Gurjew haben bis 1990 eine viel geringere Futter-produktion eingeplant, als das Pro-gramm es vorsieht. Die Gebiets Agrar-Industrie-Komitees müsse die entsprechenden Plankorrekture

vornehmen.

Eine andere, nicht weniger wichtige Reserve zur Steigerung der Produktion tierischer Erzeugnisse ist die Verbesserung der Zuchtarbeit in jedem Agrarbetrieb. Indessen läßt der Reproduktionsdienst in vielen Agrarbetrieben viel zu wünschen übrig, denn werden minderwertige Zuchttiere genutzt. Nur ungenügend finden die vorhandenen hochproduktiven Bullen ausländischer und einheimischer Rassen Verwendung.

(Fortsetzung S. 2)

### Im Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

Auf der am 9. Januar 1987 abge-haltenen Sitzung des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kahaltenen Sitzung des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans wurde die Frage der Beseitigung von Verstößen gegen die Staats- und Finanzdisziplin, von Fällen geseizwidriger Verausgabung von Mitteln für den Bau und die Unterhaltung von "Kleinhotels", Villen und Datschen für die leitenden Mitarbeiter erörtert. Es wurde festgestellt, daß in der Republik lange Zeit die Staals- und Finanzdisziplin grob verletzt wird, bedeutende Mittel werden gesetzwidrig für den Bau, die Rekonstruktion und Unterhaltung verschiedener Residenzen, "Kleinhotels", Villen und Datschen mit Saunas und Billardräumen für die leitenden Mitarbeiter und Gäste verausgabt. Das hat in der Stadt Alma-Ata- sowie in den Gebieten Nordkasachstan, Karaganda, Kustanal, Pawlodar, Dshesk as gan, Tschimkent, Gurjew und Ksyl-Orda das größte Ausmaß erreicht, Für den Bau und Verputz der besagten Objekte wurden rare Materialien angewandt, Teppiche, Kristallkronen und andere kostspielige Ausrüstungen erworben. Als "Kleinhotels" wurden gesetzwidrig Wohnhäuser und Wöhnheime eingerichtet. Im ressorimäßigen Wohnraumbestand einer Reihe von Ministerien, Betrieben und Vereinigungen sind Wohnungen zugeteilt und ausgestattet worden, die für einen eingen Kreis von Zugereisten hestimmt sind. Die meisten davon stehen längere Zeit leer und sind verlustbringend.

Diese Verstöße gegen die Normen

Diese Verstöße gegen die Normen des Parteilebens kommen unter Vorschubleistung seitens der Par-tei-, Staats- und Wirtschaftsorgane zustände, wodurch nicht nur ein materieller, sondern auch ein mora-lischer Schaden der Erziehung der

lischer Schaden der Erziehung der Kader zugefügt wird.

Das Büro des ZK verurteilte das Vorgehen der Leiter von Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen, von Gebietspartei- und Gebietsvollzugskomitees, die grobe Verstöße im Bau und im Nutzen von allerlei Residenzen, "Kleinhotels", Villen und Datschen zuließen, und verpflichtete sie, diese bis zum 1. März 1987, wo es zweckmäßig ist, an die Organe des Gesund-Big ist, an die Organe des Gesund-heitsschutzes, an Kinderanstalten sowie als Wohnungen an Invali-den, Teilnehmer des Großen Valer-landischen Krieges, und kinderreiche Familien zu übergeben.

Es wurde zur Kenntnis genommen, daß ähnliche Maß sahmen zum Schaffen von Ordnung bei der Nutzung ähnlicher Objekte eingeleitet werden, die in der Haushallsbilanz der örtlichen Sowjets stehen, sowie der Residenz des Wirtschaftleitungsorgans der Verwaltungsabteilung des Ministerrats der Kasachischen SSR.

Die Verwaltungsabteilungen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Ministerrats der Kasachischen SSR wurden aufgefordert, bis zum 1. März die Ordnung und die Vorschrift über die Nutzung von staatlichen Daiseen Nutzung von staatlichen Datschen für die Partei-, Staats- und Wirt-schaftsleiter iestzulegen.

Für die gründliche Erforschung nationaler und zwischennstionaler Probleme in der Republik, für die Probleme in der Republik, für nie Ausarbeitung und Einleitung von Maßnahmen zur Steigerung der Effektivität der internationalen und natriotischen Erziehung wurde ein patriotischen Erziehung wurde ein Sektor für nationale Beziehungen der Abteilung für Propaganda und Agitation des ZK gegründet.

Das Büro des ZK billigte der Beschluß des Dshambuler Gebiets Beschluß des Dshambuler Gebietskomitees der Kommunistischen
Partei Kasachslans über die Entbindung von R. Jerseitow, Ersten
Sekretärs des Rayonparteikomitees
Talas, seiner Amtspflichten für
Mißbrauch dienstlicher Befugnisse
bei der Aufnahme seiner Schwiegertochter Meirmanowa als Mitglied in die KPdSU und für die dabei begangenen groben Versiöge bei begangenen groben Versiöße gegen die Forderungen des Sta-tuls der KPdSU. Kandidat der KPdSU Meirmanowa schwänzte ohne triffigen Grund neun Monale lang die Arbeit und siedelte danach nach Alma-Ata über, ohne ihre Kündigung dokumentarisch rechts kräftig zu machen. Jedoch drei Monate später nahmen die Parlei-grundorganisation des Rayonvollzugskomitees Talas, wo sie früher Oberökonom der Plankommission des Rayons war, und das Rayon-parleikomitee Talas sie als Mit-glied in die KPdSU auf. Jerseitow leistete auch Beistand bei der Ar leistete auch Beistand bei der Arbeitseingliederung seines Sohnes,
eines Hochschulabsolventen, zuerst
als Ober- und acht Monate später
als Chefökonom der Rayon-AgrarIndustrie-Vereinigung. R. Jerseitow
wurde parteimäßig bestraft.
Es wurden auch andere Fragen
erötlert.

### Im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

## Ungeschwächte Aufmerksamkeit für Versorgung mit Lebensmitteln

Am 10. Januar Vorsitz des Ersten Sekretärs des Partei Vorsitz des Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans G. W. Kolbin die fällige Sitzung der beim ZK gebildeten Arbeitsgruppe zur operativen Lösung von Aufgaben der Verbesserung der Persorgung der Bevölkerung der Republik mit Lebensmitieln statt. Es wurde festgestellt, daß die Werktätigen in ihren Briefen, die in den Partei- und Staalsorganen einlaufen, die in der letzten Zeit eingeleiteten konkreten Maßnahmen zur richtigen, gerechten Verteilung der vorhandenen Lebensmittelressourcen sowie zur Vergrößerung der Menge und Erweiterung des Sortiments der Leweiterung des Sortiments der Lebensmittel billigen, die in den Verkaufsstellen angeboten werden.

Auf der Sitzung wurde zugleich Notwendigkeit tagtäglicher die Notwendigkeit tagtagiener Aufmerksamkeit für dieses lebens-wichtige Problem, des aktiven Su-chens und der Ausnutzung sämtlicher Möglichkeiten und Reserven zur bedeutenden Verbesserung der Versorgung mit Lebensmitteln so-wohl der Stadt- als auch der Land-bevölkerung hervorgehoben. Unter anderem wurden das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Kasa-chischen SSR und der Vorstand des anderem Kasachischen Republikverbandes der Konsumgenossenschaften beauf-tragt, die Produktion von Wurster-zeugnissen und von Räucherwaren aus Schweinesleisch zu Konmisaus Schweinefleisch zu Konmis sionspreisen zu vergrößern sowi lichen und genossenschaftlichen Handels und deren Verkauf zu or-ganisieren. Es wurde die Meinung von der Notwendigkeit ausgesprochen, die Verwaltung der Markte in der Republik dem System des Konsumgenossenschaftswesens zu "übergeben". Zur Sättigung der Markte mit ackerbaulichen und tierischen Erzeugnissen und zur merklichen Senkung ihrer Marktpreise wurde das Staatliche Agraf-Industrie-Komitee aufgefordert, die Realisierung von mindestens 30 Realisierung von mindestens 31 Prozent landwirtschaftlicher Er zeugnisse der Kolchose und Sow chose von deren gesamten Produk-tionsumfang zu gewährleisten. Zu einem reellen Weg der Ver-

besserung der Versorgung mit Le-bensmitteln muß der Bau neuer bensmitteln muß der Bau neger und die Rekonstruktion bestehender Lager für landwirtschaftliche Produkte werden. Gestellt wurde die Aufgabe, im Laufe dieses Jahres in Alma-Ata zusätzliche Flächen zur Aufbewahrung von 40 000 Tonnen rtoffeln, Gemüse und Obst in Kartoileln, Gemüse Arbeit ist in den Gebiet anderen Städten und W der Republik zu entialten. Gebietszentren

Einer bedeutenden Verbesserung bedarf die Organisation des de zentralen Aufkaufs von Lebensmitteln wie auch von Industriewaren. Die Vorsitzenden der Vollzugsko-mitees der Gebiets-, Stadf- und Rayonsowjets der Volksdeputierten sind verpilichtet, sich mit diesen Fragen unmittelbar zu befassen.

Es wurde empfohlen, bei den Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiko-mitees ähnliche Arbeitsgruppen zur operativen Lösung von Aufgaben der Verbesserung der Versongung mit Lebensmitteln zu gründen.

### Kubaschew, Sagidulla

Jahrgang 1927, Mitglied der KPdSU seit 1953, Kasache, absol-vierte das Alma-Ataer Zootechni-sche Veterinärinstitut, diplomierter Zootechniker, Kandidat der land-wirtschaftlichen Wissenschaften.

Geboren im Rayon Inder, Gebiet Gurjew, als Sohn eines Armbauern, Er war Chefzootechniker, stellver-tretender Leiter und dann Leiter der Verwaltung Tierzucht der Gur-jewer Gebietsverwaltung Landwirt-schaft, etwa sieben Jahre lang leiete er den Kolchos "Peredowik" im

In der Zeit von 1960 bis 1970 wurde er zum Vorsitzenden des Ge-bietsvollzugskomitees Gurjew, zum Ersten Sekretär des Ländhehen Ge-Ersten Sekretar des Landinenen Ge-bietsparteikomitees Gurjew und zum Vorsitzenden des Gebietsvollzugs-komitees Aktjubinsk gewählt, 1975 wurde er zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR befördert. Seit 1979 war er als Vorsitzender des Gebietsvollzugskomitees Ksyl-Orda tätig, und seit Oktober 1982 ist er Erster Sekretär des Gebietsparteikomitees Semipalatinsk. Auf dem VI. Plenum des ZK der

Kommunistischen Partei Kasach-stans wurde Genosse S. Kubaschew am 10. Januar 1987 zum Zweiten Sekreifar und Büromitglied des Zen der Kommunistischen Partei der Republik gewählt.

Er war Delegierter des XXII., XXIII., XXIV., XXVI. und XXVII. Parleitage der KPdSU, ist Mitglied des ZK der Kommunistischen Par-tei Kasachstans seit 1961. Deputiorter des Obersten Sowjets der UdSSR.

Er ist Träger des Leninordens, des Ordens der Oktoberrevolution, dreier Orden des Roten Arbeitsbanners, des Ordens "Völkerire schaft" und von fünf Medaillen

# Über die Arbeit des Agrar-Industrie-Komplexes der Republik bei der Vergrößerung der Produktion tierischer Erzeugnisse und bei der Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit ihnen im Sinne des Beschlusses des ZK der KPdSU bezüglich der Kasachischen SSR

Bei weitem nicht alle Agrarbe-riebe verfügen über genügend Ab-albeställe und Prophylaxeeinrichtungen für Kälber sowie Warm stäne für Lämmer. In den Gebieter Rsyl-Orda, Turgal, Zelinograd und Aktjubinsk wird der Bedarf an Ab-kalbeställen zu 67 bis 78 Prozent deckt, die Gebiete Uralsk, Kara ganda und Aktjubinsk haben Warm-ställe nur für 28 bis 35 Prozent des Lämmerbestandes.

Die Analyse der Sachlage zeigt, daß es zum Tierverlust hauptsäch-lich in den ersten Lebensmonaten high in den ersten Lebensmonaten kommt. So betrug der Verlust von Lämmern im Alter bis drei Monaten im eltien Planjahrfünft in der Monaten in de üblik durchschnittlich 5,5 Pro-in den Gebieten Koktschetaw Nordkasachstan mehr als 10 Prozent und in den Gebieten Aktjubinsk und Karaganda mehr als Prozent, Unzureichend wird d Prozent, Unzureichend wird die Kälberhaltung an frischer Luft und in individuenen Boxen eingeführt, die die Erhaltung des Jungtierbestandes steigern nelfen. In den Ge-bieten Aktjubinsk, Ostkasachstan, Uralsk und Zelinograd findet se Methode voriaung überhaupt noch keine Verwendung.

Viele Leiter und Spezialisten der Agrarbetriebe erklären die Liefe-rung von minderwertiger Milch als Folge der Erkrankung des Viens an Tuberkulose und Brucellose. Aber auch viele Kolchose und Sowchose mit gesundem Viehbestand liefern weiterhin 30 bis 40 Prozent minderwertige Milch. Das ist mit der Verletzung elementarer tech-nölogischer und sanitärer Regeln verbunden. Man muß für das stöverbunden. Man mus für das sto-rungsfreie Funktionieren der Aus-rüstungen, für Pasterisierung und Abkühnung der Milch sorgen und das Sanitatswesen auf den Farmen verbessern. Nur zögernd wird vor läufig die Abteilungsnießbandmetho-de der Milchproduktion und der Reproduktion des Vienbestandes, ein-geführt. Sie wird nur in weniger als 20 Prozent der Agrarbettiebe angewandt. Im Jahre 1986 habet die Gebiete Nordkassachstan Alma-Gebiete Nordkasachstan, Alma Aktjubinsk, Taldy-Kurgan und

Eine wichtige Quelle, das Aufkommen an rieisch und Milch zu Verbessern, sind die individuellen Wirtschaften der Bürger. Im Vor Jahr wurden bei ihnen 120 000 Ton nen Fleisch in Lebendgewicht und 360 000 Tonnen Milch — viel mehr als in den Vorjahren angekauit. Lugfeich ließ man es zu einer bekaufs in den Gebieren Gurjew und Semipalatinsk und von Milch in den Gebieten Dshambul, Semipalainsk, Uralsk und Aktjubinsk men. Es werden bei weitem nicht alle vornandenen Möglichkeiten zur Vergroßerung der Zanl der indivi-duenen Wirtschaften genutzt.

Ab diesem Jahr ist in den Sow chosen und Kolchosen die Planung unter Berücksichtigung der Enwicklung sowohl der geseilschaftli-chen Produktion als auch der indi-viduellen Nebenwirtschaften der Bürger, die auf ihrem Territorium leben, eingeführt worden. Zur Zeit halten 30 Prozent der Kolchos-lauern. Arbeiter, und Angestellten pauern-, Arbeiter- und Angestellten-amilien, die auf dem Lande leben familien, die auf dem Lande leben, kein eigenes Vieh, und 32 Prozent von ihnen haben keine Kühe, Diese Sachlage, muß geändert werden. Gleichzeitig muß man höhere An-sprüche an die Leiter der Republik-ministerien und Industriebetriebe stellen die Newenwirtschaften be-stellen die Newenwirtschaften beministerien und die Nebenwirtschaften be-sitzen. In letzter Zeit schenkte man ihnen weniger Aufmerksamkelt, Mancherorts nat sich in diesen Beund Milchproduktion verringert. Dies ist in den Gebieten Alma-Ata, Ostkasachstan, Tschimkent und Ka-

raganda geschehen. Besorgnis erregend ist die Morbi-dität des Viehs an Tuberkulose und Brucellose. Viel krankes Vieh be sitzt die Bevölkerung. Es sind Maß nahmen zur Hilfeerweisung der Re publik im Kampi gegen dieses Übel fesigelegt worden. Man hat ihr zusätzliche materielle Fonds bereitge Dank diesen Maßnahmen verringer in einem zu langsamen Tempo. In vielen Agrarbetrieben tragen die Pläne der Gesundmachung des Viehbestandes einen formallen Charakter. Ihre Erfüllung steht nicht unter der ständigen Kontrolle der Viehs im elften Planjahrfünft ange-

stiegen. Zur Zeit hat das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Republik gemeinsam mit den Gebieten Zeitpläne zur Ablieferung des kran-ken Viehs erarbeitet, die mit den Kapazitäten der Konservenfabriken koordiniert sind, Der Berichterstatter hob die Notwendigkeit radikaler Maßnahmen zur Verstärkung des Kampfes gegen die Morbidität des Viens hervor, die die von Fleisch und Milch die die Produktion von Fleisch und Milen Jahr um Zehntausende Tonnen ver-

ringert, ist die raschere Einführung des Kollektiv-, Familien-, Brigade- und individuellen Leistungsvertrags in die Produktion. Die Sache ist so zu organisieren, damit die Tierproduktion im laufenden Jahr ausschließlich zur Entlohnung nach dem Leistungsvertrag übergeführt wird. lich zur Entlohnung nach dem Lei-stungsvertrag übergeführt wird. Die Erfahrungen der führenden Agrarbetriebe zeigen, daß dort, wo diese Entlohnungsform richtig, in Verbindung mit der wirtschaftli-chen Rechnungsführung und einer exakten Form der Kontrolle ange-wendet wird, sich rasch gute Er-gebnisse einstellen. Viele Farmen, Mastplätze, Geflügelfabriken, Schä-fer- und Viehzüchterbrigaden arbeiten bereits nach dem konektiv- und produzieren unter gleichen Bedingungen mehr Erzeugnisse, inre Selbstkosten sind geringer und die Arbeitsproduktivität ist viel ho-

her. In der Dshambuler Geflügeliabrik sind 22 Gruppen zum Famin-enleistungsverfrag übergegangen. Sie bilden zwer Brigaden, Jede Gruppe betreut Legenennen, Mast-hähnchen oder Enten. Das Kollek-tiv der Fabrik hatte seinen Produktionsplan für 1986 bereits am 13. August erfühl, die Seibstkosten haben sich verringert. Das brachte einen Keingewinn von mehr als ei-ner Million Rubel ein.

Mit jeder Familiengruppe schließt die Faorikverwaltung einen Lei-stungsvertrag ab. Für jedes Pro-zent der Planüberbietung erhalten die Arbeiter Prämien in Höhe eines Prozents des Jahresverdienstes. Prämien werden auch für die Ein-sparung des direkten Aufwands gezahlt. Die Fabrik steigert ständig das Tempo des Erzeugnisausstoßes. Im weiteren sprach der Bericht erstatter von der großen Bedeu-tung des breiten Übergangs zu Leistungsvertragsbrigaden mit gerin-ger Mitgliederzahl. Wie die Praxis zeigt, ermöglichen sie es, die Arbeitsproduktivität einschneidend zu dustrie-Komitee erarbeitet prakti-sche Maßnahmen zur Einführung eines solchen Leistungsauftrages in verschiedenen Regionen der Republik. Im System des Agrar-Industrie-Komplexes ist die Schulung der Melkerinnen, Viehpfleger, Schäfer, Schweinepfleger und Ge-flügelzüchter in vollem Gange. Sie erlernen Intensivtechnologien zur Produktion tierischer Erzeugnisse, Darüber hinaus sollen die Brigadie-Daruber innaus sonien die Bigdute-re, Farmleiter, mittlere Fachkräfte und die Hauptspezialisten der Agrarbetriebe, Rayon-Agrar-Indu-strie-Vereinigungen und Gebiets-Agrar-Industrie-Komitees einen Lehrgang mit einem 36-Stunden-Programm absolvieren. Ein wichtiges Kettenglied im Pro-

sind die verarbeitenden Betriebe Im verilossenen Jahr wurden in der Fleisch- und Milchindustrie durch Verwendung neuer Technologien Milchressourcen spart. Die Analyse der Arbeit der Branche zeigt zugleich, daß die Reserven der Ökonomie noch nicht voll ausgeschöpft werden. Allein infolge der Nichterfüllung der Aufgaben bei der Produktion von Milch und Sauermilcherzeugnissen mit Fettgehalt von 2,5 Prozent sind mehr als 4 000 Tonnen Milch mit Grundfettgehalt nicht eingespart worden. Besonders schlecht genützt wird die Milch bei ihrer Ver-arbeitung in den Betrieben der Gebiete Ostkasachstan. Nordkasach-stan und Uralsk, und das Fleisch in den Betrieben der Gebiete Dshainden Betrieben der Gebiete Dsham-bul, Turgai, Kustanai, Koktschetaw, und Zelinograd. In diesem Jahr wurde den Betrieben der Fleisch-und Milchindustrie die Aufgabe ge-stellt, durch höhere Zahl von Ver-arbeitungsstufen des Milchrohstof-fes zusätzlich Erzeugnisse im Wer-te von 61 Millionen Rubel zu pro-duzieren

Der Berichterstatter versicherte, daß das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Republik alle nötigen Maßnahmen für die weitere Inten-sivierung des Zweigs und die Stei-gerung der Produktion tierischer Erzagenisse gegräfen wird Erzeugnisse ergreifen wird.

Plenum sagte der Erste des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, G. W. Kolbin, daß das Zentralkomitee der KPdSU bei der Realisierung der Beschlüsse des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985 und des XXVII. Parteitags der KPdSU an alle Parteiko-mices, verschiedene Strukturein-heiten wirtschaftlicher und anderer Organisationen immer größere forderungen bezüglich der R zierung der Fristen bei der Lösung von sozialen Fragen, vor allem von Fragen der Lebensmittelversorgung stellt. Ebendeshalb beriet das Sekretariat des ZK der KPdSU über die Vorbereitung der Stallhaltung der Tiere in unserer Republik und beanstandete manches wohlbegründet in dieser Frage, den die entsprechenden Hinweise darüber erteilt, zusätzlich wirksame darüber erteilt, zusätzhen wilden darüber erteilt, zusätzhen wilden die Leistungsfähigkeit der Tiere und die Effektivität der Viehwirtschaft zu steigern. Im Beschluß des ZK "Über die organisatorische Arbeit Gehiefsparteikomitees Worg-der nesh bei der Vergrößerung der Produktion und des Aufkauis tieri scher Erzeugnisse in der Winterpe riode 1986 bis 1987" wurden ernste Vorwürfe an die Adresse des Ge bietsparteikomitees Woronesh richtet. Und neuerdings, im Deze ber vergangenen Jahres, faßten das Zentralkomitee der Partei und der Ministerrat der UdSSR den Be-schluß "Über zusätzliche Maßnahmen zur besseren Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln".

Die Forderungen des Zentralko-mitees unserer Partei sind die logi-sche Fortsetzung des vom Aprilpe-num des ZK erarbeiteten Kurses auf die Beschleunigung der ökono-mischen Entwicklung und die Lö-sung sozialer Probleme, unter de-nen die Entscheidung der Frage ei-ner besseren Lebensmittelversor-gung den Ausschlag gibt. Diese Aufgabe umfaßt mehrere Aspekte: nen die Entscheidung der Frage ei-ner besseren Lebensmittelversor-gung den Ausschlag gibt. Diese Aufgabe umfaßt mehrere Aspekte: So die vollständige Deckung des Bedarfs der Einwohner in Stadt und Land an Kartoffeln und Gemü-se — für die Erfüllung dieser Aufund die bessere Versorgung der Be-völkerung mit Graupen- und Teig-waren, Molkereierz eu g n is sen, waren, Molkereierzeugnissen, Fleisch, Eiern und anderen Lebens-

mitteln.

Zur Lösung dieser Probleme gibt es vielfältige Verlahren, und es liegt an den örtlichen Partei- und Staatsorganen, wirtschaftlichen Organisationen und an den Leitern von territorialen Struktureinheiten, das jeweilige Verfahren zu wählen. Gerade diese Besonderheit verschwand bisher allerotts am häufige. schwand bisher allerorts am häufig-sten aus dem Blickfeld. Sie war verschleiert, und so mancher Par-tei- und Staatsfunktionär war selbst bestrebt, die Schwierigkeiten bei der Lösung dieser Fragen zu übertreiben, um sich vor der öffent-

lichen Meinung zu rechtiertigen.
Was jedoch die Lebensmittelversorgung betrifft, so wiederholten diejenigen, die die Unterlässungen in ihrer Arbeit sowie ihre Unfähigkeit, die Sache fachkundig anzupakten, zu benönteln suchen ken, zu bemänteln suchen, immer aus neue, daß wir uns in der sogenannten Zone des riskanten Akkerbaus befinden, was angeblich an und für sich unvermeidlichen Mißerfolg voraussetzt. Dabei wurden die Schwierigkeiten in der Regel noch aufgebauscht. In solchen Fälnoch aufgebausent. In solchen Fäilen schätzten sie die geschuldste
Getreidemenge nach Million Tonnen ein; so hört es sich milder an,
während sie die Planerfüllung,
wenn es zu einer solchen kam, unbedingt in Milliarden Pud bewerteten, was die Ausmaße und die
enormen Schwierigkeiten erkennen teten, was die Ausmaße und die enormen Schwierigkeiten erkennen lassen sollte, die es ungeachtet der ungünstigen Wetterbedingun-gen" dennoch zu überwinden gegen" dennoch zu überwinden ge-lang. Die Kennzistern bei der Rea-lisierung des Lebensmittelpro-gramms wurden in günstigem Licht gezeigt und von entsprechenden Lobkommentaren begleitet. Ihre Untererfüllung wurde von ihnen verschwiegen, indessen hörten sie nicht auf, von Realisierung des Lebensmittelprogramms zu reden, Da-bei gilt es, die Erfüllung dieses Programms durch die Verbesserung der Lebensmitteliversorgung zu ge-währleisten. Dabei nicht nach subjektiven Eigenbewertungen, wo man anhand von günstigen Vergleichen seine mitunter nicht mal errungenen Erfolge beeindruckender präsentieren suchst Bei der prasentieren Suchst Bet der Lo-sung dieser komplizierten Aufgabe sehen wir uns durch die Umgestal-tung vor die Bedingungen gestellt, unter allen Umständen auf leeres Geschwätz und Eigenbewertungen zu verzichten. Sollen diejenigen ihr Urteil fällen, in deren Interesse wir diese Aufgaben lösen. Sollen sie die Veränderungen in Warenhäu-sern und Kaufhallen, wahrnehmen und ihr Wort dazu sagen.

In nicht allzu ferner Vergangen-heit waren beispielsweise allerorts Stimmen zu vernehmen, Moskau stelle keine Fonds bereit, obwohl die staatlichen Planvorgaben bei den bestimmenden Agrarerzeugnis-sen erfüllt worden seien. Und dar-an ließe sich nicht rütteln. Solche Reden waren vielen gefällig: Bot sich ihnen doch die Möglichkeit, diejenigen nicht aufdecken zu brauchen, die ihre Pflichten gegenüber dem Staat nicht erfüllten, und dabei sich ein weiteres Mal auf die Wetterkapriolen berufend, an der Basis unverhohlen zu lügen.

Natürlich hängen wir noch von den Klimaverhältnissen ab. Doch müssen wir in unseren Einschätzungen objektiv sein. Aber nicht etwa deshalb, um, statt sich selbst, jemand anderen zu kritisieren, inzwischen zu einer anderen Funk-tion übergewechselt ist. Nein, uns kommt es dabei nicht so sehr auf eine kritische Rechenschaftslegung, sondern vielmehr auf eine Analys und brauchbare Ideen an, die die erforderlichen Vorkehrungen und unaufschiebbaren Aufgaben festlegen helfen. Dies alles müssen wir der Ökonomik messen und von iedem persönliche Verantwortung fordern. So müssen wir beispiels weise den Menschen offen sagen daß der Erste Sekretär des ZK der dan der Erste Sekretar des Zu der Kommunistischen Partei Kasach-stans, der Vorsitzende des Mini-sterrates und der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Republik für die Realisierung des Lebensmittelprogramms per-sönlich Verantwortung tragen. Und wenn sich ungeachtet der Wetterbe dingungen in der Lebensmittelver-sorgung eine Tendenz zur Ver-schlechterung bemerkbar macht, die von den Menschen spürbar empfun-den wird, so muß man darunter verstehen, daß diese führenden Persönlichkeiten ihren Aufgaben nicht

Ein Leiter trägt im Rahmen sei nes Kompetenzbereichs die Verant wortung gegenüber dem Volke, der Kommunisten, sowie dem wählba-ren Partei- und Sowjetaktiv für die Lösung sämtlicher sozialer Fragen, nisse der Bevölkerung oder jedes andere Problem. Daher trifft das Gesagte auch auf die leitenden Per-sönlichkeiten in den Gebieten, Städ-

ten und Rayons zu. Ein Leiter ist verpflichtet, unter Berücksichtigung konkreter Bedin-gungen solche Formen der Einfluß-nahme und Verfahren zu linden, die die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen und das Endresultat sichern würden, Und wenn es heu-te um die Notwendigkeit geht, die Lebensmittelversorgung zu verbes-sern, so muß, sagen wir, die Lö-sung des Problems der Versorgung mit Gemüse und Kartoffeln große Aktivitäten bei der Errichtung von Gemüsela zern, Kühlhäusern und von Kaufhallen für die Realisierung heißt, wir missen die Errichtung von Kühlhäusern nicht um ein Geringes, sondern um ein Mehrfaches

Herbst dieses Jahres die für die Saisonzwischenzeit erforder li-

Saisonzwischenzeit erforderliche Menge an Kartoffeln und Gemüse zu ziehen und einzukellern.
Heutzutage entfallen auf einen
Städter knapp 0.45 Quadratmeter
Gewächshäuser, vorgesehen ist aber
ein Quadratmeter. Was ist zu unternehmen, um diese Aufgabe in zwei
bis drei Jahren zu lösen? Zur Zeit
ist sie in Ostkasachstan hereits in ist sie in Ostkasachstan bereits in gebührendem Maße und besser als in den anderen Gebieten erfüllt. Allein aufgrund dessen, daß die Par-teikomitees an der Basis unter Leitung des Gebietsparteikomitees dabei engagiert und zielgerichtet vor-gegängen sind, Also: Solche Auf-gaben können bewältigt werden. Auch die übrigen Gebietsparteiko-mitees sind ihnen gewachsen, nur müssen sie diese unverzüglich in Angriff nehmen und alles daranset-zen, um mit diesem Problem in kurzen Fristen zu Rande zu kom-men. Das Aufnahmevermögen unsemen, Das Aufnahmevermogen unserer Kühlhäuser ist begrenzt, dabel sind sie stark gefragt für die Lagerung von Obst, Fleisch und Fisch, Wir müssen für all das Verständnis zeigen, uns über den Sachverhalt Klarheit verschaften und Maßnahmer beschließen.

men beschließen. Wir alle, angefangen von den Vorgesetzten der Republikparteiorganisation, der Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees und einfach von jedem Kommunisten, müssen bei der Lösung dieser wie auch anderer Fragen Ergebenheit zur Sa-che an den Tag legen. Es erfüllt uns mit Stolz, daß die

Republikparteiorganisation mehr als 800 000 Personen umfaßt. Ist aber schon jeder von ihnen der Sa aber schon jeder von ihnen der Sache der kommunistischen Partei und ihren Idealen ergeben? Denn ein Kommunist hat bekanntlich nur ein Votrecht: immer vorne zu schreiten und stets dort zu sein, wo es am schwierigsten ist. Mitglied der Kommunistischen Partei zu sein und in ihren Reihen aktiv mitzuwirken, bedeutet in gewissen zu sein und in inten keinen aktiv mitzuwirken, bedeutet in gewissern Grade ein Enthusiast sein. Und das heißt, für das hohe Ziel, für die Befriedigung der ständig wachsen-den Ansprüche der Menschen selbst die schwerste Arbeit nicht zu scheuen und zu Entbehrungen und Lei-den bereit zu sein. Können sich da schon alle Enthusiasten nennen?

ben? Besonders heute, wo die Par-tei aufgerufen hat, die wirtschaftli-che und soziale Entwicklung zu beschleunigen und in ausnahmslos al-len Arbeitsbereichen eine Umgestalnen Arbeitsbereichen eine Umgestaltung zu gewährleisten. Beginnen müssen wir mit der Umgestaltung der Tätigkeit des Parteiaktivs, der verantwortlichen Mitarbeiter des ZK der Kommunistischen Partei und anderer Parteikomitees. Die Partei hat selben immar dafür ge-Partei hat schon immer dafür ge-sorgt, daß die Mitarbeiter der Par-teiorgane den Anforderungen der

Ist schon jeder den Interessen von Partei und Staat grenzenlos erge-

jeweiligen historischen Situation gerecht werden. W. I. Lenin hatte auf die Notwendigkeit verwiesen, "unseren Parteiapparat zu ändern, um ihn der veränderten Lage an-Gerade davon lassen

bei der Erörterung von Fragen lei-ten, die die Hebung der Rolle des Parteiapparats und der Umgestaltung der Parteiarbeit berühren, Dariber schrieben Zeitungen und Zeit-schriften am 4. Januar dieses Jah-res, Gegenwärtig haben wir auf der Ebene des Büros des ZK und des-sen Mitarbeiter die gestellten Aufgaben in Angriff genommen, näm-lich das Ergebnis der Arbeit zu erhöhen und nach den gangbaren Wegen zur Lösung der mit der Umgestaltung zusammenhängenden Probleme zu suchen. Wir müssen daß das Umdenken und Umstellen in den Gebiets- und Stadtparteiko-mitees sowie in den Parteigrund-und in den gesellschaftlichen Organisationen langsamer als erwünsch vor sich geht. Während die Mitar nisationen langsamer als erwunscht vor sich geht. Während die Mitar-beiter des ZK der Kommunisti-schen Partei bereits beginnen, bei der Umgestaltung als Erzeuger von Ideen in Aktion zu treten, haben sich die anderen Organisationen noch immer nicht warmgelaufen. Hier handelt es sich um das soge mennte Prinzip der Ebbe, wenn die "neunte Woge", die vom Zentral-organ ausgeht, allmählich zur vol-ligen Windstille wechselt.

Eben deshalb mussen wir heute auf dem Plenum des Zentralkomi-tees der Partei laut und entschlossen sagen: Die Forderungen des Aprilplenums des ZK von 1985, die die Steigerung der Rolle des Faktors Mensch zum Inhalt haben. sind in der jetzigen Etappe maßge-bend bei der Erreichung eines End-resultats sowie beim Zusammenleresultats sowie beim Zusammente-gen der Anstrengungen für dessen Absicherung. Zugleich geben sie den Ausschlag für das Schaffen ei-ner Atmosphäre, die es ermöglichen würde, noch genauer in ein Ziel zu schießen, sowie für die Gewährlei-stung eines solchen Niveaus der Partei- und Staatsdisziplin, bei dem Flier sei hervorgehoben, daß dem Ersten Sekretär des ZK der Kom-munistischen Partei sowie dem Er-sten Sekretär des Gebiets-, Stadt-, Stadtbezirks- und Rayonparteikomi-tees, dem Vorsitzenden der Ge-hiertsvollzugskomitees dem Betees, dem vorsitzenden der Ge-bietsvollzugskomitees, dem Be-triebsleiter, dem Sowchosdirektor und Vorstandsvorsitzenden des Kolchos, dem Hauptspezialisten, dem Abteilungsleiter im Industrie- oder Agrarbetrieb und dem Sektorleiter der Parteikomitees die entscheiden-de Rolle bei der Organisation der Arbeit, bei der Durchsetzung von Strenge und Disziplin und bei der

Festigung der Ordnung zukommt. Heute kommt es vor allem auf die Fähigkeit an, mit den Menschen zu arbeiten und sie mitzureißen.

Wünsche ein offenes Herz hat und Wünsche ein offenes Herz hat und ihre Arbeit zu organisieren vermag, damit jeder mit größter Aktivität auf den gemeinsamen Erfolg hinwirkt. Darüber hinaus müssen einem Leiter, und erst recht einem vom ersten Rang, Entschlossenheit und Unerschütterlichteit eine sein Dabei eind diese Bekeit eigen sein Dabei sind diese Be-griffe durchaus nicht gleichbedeu-tend, Entschlossen handeln bedeu-tet, die richtige Lösung jeder Auf-gabe eines Kollektivs zu finden, ei-ner komplizierten Situation Herr zu werden und den entjingelen Werd für werden und den optimalen Weg für die Überwindung von Schwierigkei ten aufzuspüren.

ten aufzuspüren.
Charakterfestigkeit — das ist unbeugsamer Wille, das Vermögen,
die einmal fibernommene Sache
nicht aufzugeben und zu Ende zu
führen; das Vermögen, seine Energie und die Energie anderer der Erreichung der gesetzten Ziele unterzuordnen. Dies ist ein Charakterzug. Vereinigen sich beim Leiter
die Entschlossenheit und Charakterfestigkeit harmonisch, so ist auch
der Erfolg der Sache in der Regel
gesichert. Natürlich muß die Entschlossenheit vernünftig sein, ebenschlossenheit vernünftig sein, eben-so wie die Charakteriestigkeit — gerecht und sauber. Gerade durch gerechtes und sauberes Verhalten zu den Menschen muß der feste Leitungsstil bekräftigt werden. Und Leitungsstil bekräftigt werden. Und das moralische Recht auf Festigkeit kenn nur jener Leiter haben, der den Ruf eines umsichtigen Wirtes, eines moralisch reinen und bescheidenen Merischen genießt, wenn die Menschen sehen, daß er an ihre großen Polenzen glaubt und sie, auf den richtigen Wege führt, daß unter seiner Leitung die Lösung der gestellten Aufgaben und die Erzielung der nötigen Resultate gesichert sein wird. Gerade über solche Qualitäten verfügen viele unserer Partei. Staats- und Wirtschaftsleiter.

Zugleich gibt es bei uns nicht wenig Leiter, die durch Protektion, nach Merkmalen von Bevorzugung als Landsleute und Verwandte nicht aber nach ihrer Tüchtigkeit und ihren politischen Qualitäten befördert werden, wovon schon die Rede war.

Wir nennen sie heute nicht mit Namen und stellen uns auch nicht die Aufgabe, eine Säuberung der leitenden Kader einzuleiten. Nein, leitenden Kader einzuleiten. Nein, die Frage wird anders gestellt: Ihnen muß die Möglichkeit, die Chance geboten werden, ihre Tüchtigkeit im dem Ant zu beweisen, in dem sie sich nach nicht parteimäßig, nicht gerade einwandfreien Methoden und Merkmalen fanden. Da müssen wir Geduld und Taktgefühl aufbringen. Um so mehr, als fühl aufbringen. Um so mehr, als die Eigmungsprüfung der Kader, die Erneuerung der Benrteilungen und andere Arbeitsformen, die wir einführen, es ermöglichen werden, die führen, es ermöglichen werden, die Lösung sämtlicher Fragen zur Durchsetzung der Gerechtigkeit zu beschleunigen. Wir müssen allen exakt zu verstehen geben, daß die Partei stets diejenigen unterstützt und erhöht, die ihr gewissenhaltes Verhalten zur gesellschaftlichen und staatsbürgerlichen Pflicht durch praktische Taten beweisen.

praktische Taten beweisen. Der Leiter muß sändig an der Erhöhung, seines beruflichen und ideologisch-politischen Niveaus beiten, und zwar vor allem di beiten, und zwar vor allem durch Selbstbildung. Denn das Leben verharrt nicht an einem Platz, es geht umgestüm weiter, und, um nicht hinter der Forderungen des Lebens zurückzubleiben, muß der Leiter für sein Wachstum sorgen; Letter für sein wachstum solgen, er ist verpflichtet, seine Kompetenz bei der Leitung und Verwaltung der ökonomischen und sozialen Be-reiche zu erhöhen und nach Wegen zu vereinigen wären und wie es zu erreichen sei, daß sie deiner Stim-me Gehör schenken. Damit sie wis-sen, daß alles, was du sagst, Wahrheit ist, daß in deinen Handlungen keine Falschheit steht — wenn du sägst eins, aber etwas anderes tust. Die Menschen under

Die Menschen wollen im Leiter ein hochmoralisches Vorbild sehen. Stoßen sie aber auf Fälle von leerem Geschwätz und Schaumschlägerei, sehen sie, daß der Leiter viele schöne Worte macht, sie aber nicht durch Taten bekräftigt, am Redner-pult für die Durchführung des Gerechtigkeitsprinzips und der sozia-listischen Sittlichkeitsnormen auf-tritt, in Wirklichkeit aber sie in seitritt, in Wirklichkeit aber sie in seinem eigenen Leben nicht befolgt und sich bei weitem nicht mustergültig verhält, so löst all das bei ihnen natürliche Verunteilung und Mißtrauen ihm gegenüber aus. Der Leiter trägt auf seinem Arbeitsabsohnitt für alles Verantwortung, de strenger der Mensch sich gegenüber ist, desto änspruchsvoller ist er zu ist, desto anspruchsvoller ist er zu den anderen. Und das ist besonders wichtig für diejenigen, die von der Kommunisten zur Parteiarbeit be-Kommunisten zur Parteiarbeit bestimmt wurden. Denn ihnen wurde das Recht eingeräumt, zu leiten, zu erziehen, Menschen zu befördern und Vorschläge zur Enthebung von Partei- Staals-, Gewerkschafts-, Komsomol- und Wirtschaftsleitern ihrer Pflichten zu machen. D. h. ihnen ist das Recht gegeben, an die Bewertung der Leistung und des Verhaltens anderer leitender Mitarbeiter unter Anwendung verschiedemer Formen und Methoden anspruchsvoll heranzugehen und eine hohe Disziplin in all ihrem vielfältigen Inhalt zu sichern. Vor allem tigen Inhalt zu sichern. Vor allem aber ist der Leiter berufen, die Par-tei- und Staatsdisziplin zu festigen.

tei- und Staatsdisziplin zu iestigen.
Sowohl die eine als auch die andere stellt einen ganzen Komplex
qualitativer Merkmale dar.
Unter Parteidisziplin versteht
man die Befolgung sämtlicher statutmäßiger Forderungen unserer
Partei, vor allem solcher wie Bescheidenheit. Bescheiden zu sein,
heißt, nicht nur nach Verhältnissen
zu leben, sondern auch nichts für zu leben, sondern auch nichts für

das eigene Wohl zu tun, was dir deine Amtsstellung möglich macht und was die anderen, die diese Möglichkeit nicht besitzen, nicht tun können. Denn die dienstlichen Befugnisse werden von jenen mißbraucht, denen es die Dienststellung ermöglicht. Ein Dreher, Vienzüchter oder Montagearbeiter kann seine Dienststellung nicht mißbrauchen. Und gerade von Menschen solcher Kategorie treffen die Signale über jene ein, die das ihnen gewährte Recht und die Macht zum eigenen Wohl gebrauchen. Die wichtigste Forderung der Parteidsziplin besteht darfin, daß die persönlichen Interessen nicht über die Interessen der ganzen Partei und lichkeit nicht besitzen. sönlichen Interessen nicht über die Interessen der ganzen Partei und des ganzen Staates vorhertschen dürfen. Es muß zur Regel werden: falls ein Leiter ähnliche Merkmale offenbart, muß er seines Amtes enthoben, aus der Reserve zur Beförderung ausgeschlossen und somit automätisch auf einfacher Arbeit demäß seinem Beruf beschäfe. beit gemäß seinem Beruf beschäftigt werden. Denn eine beliebige, auch noch so bescheidene Arbeit stellt, wenn man sie gewissenhaft erfüllt, eine Stufe, eine Möglichkeit

zur Beförderung dar. Somit besteht die Aufgabe der Republikparteiorganisation darin, zu erreichen, daß jeder Leiter und vor allem Kommunist der Sache der Partei und ihren Zielen treu erge-Partei und ihren Zielen, treu erge-ben ist, daß er sich dem Kampf für die Verwirklichung ihrer Ideen und Ziele widmet, daß er viel und beharrlich arbeitet. Dabei muß er auch unentgeltlich arbeiten können (so mancher aber will nicht einmal in der Zeitung ohne Honorar auf-treten), auf revolutionäre Art. Das bedeutet für die Lösung der gebedeutet, für die Lösung der g stellten Aufgaben neue, nichtsta bedeutet, in die Losung der ge-stellten Aufgaben neue, nichtstan-dardmäßige Verfahrensweisen, sol-che Wege, Mittel und Formen zu finden, die es ermöglichen, die Pro-bleme nicht teilweise und nicht gebleme nicht teilweise und nicht ge-ringfügig, sondern gründlich, d. h. auf revolutionäre Arf, zu lösen, und das, was noch gestern eine Höchst-leistung war, vielfach zu übertref-

Parteidisziplin befolgen heißt gerecht, unvoreingenommen gegen-über dem Handeln und Tun der Menschen sein und diese Prinzipien strikt wahren; Parteidisziplin befol-gen heißt Mängel entschieden auf decken und bekämpfen; Parteidisziplin befolgen heißt sich nicht nur selbst davon enthalten, wogegen die Partei kämpft, sondern auch an der

Wirken.
Unter Staatsdisziplin ist striktes.
Wahren der Staatsinteressen, Unterbindung jeglicher Art von Ressortgeist und Lokalegoismus, von Anschlägen auf das sozialistische Eigentum und von Verletzungen der sowjetischen Gesetze zu verstehen.
Der Begriff "Partei- und Staatsdisziplin" ist aufs engste mit dem Inplin" ist aufs engste mit dem In-halt der Plan-, Finanz-, technologi-schen, Arbeits-, gesellschaftlichen und anderer Disziplin verbunden. Und ihre strikte Befolgung bedeu-tet, nicht um ein Haar Abweichun-gen von ihr zugulassen die nicht gen von ihr zuzulassen, d. h. nicht im geringsten von der Erfüllung des gesamten Komplexes von Fra-gen abzukommen, die mit den Beurteilungskriterien der Parteiund Staatsdisziplin verbunden sind. Jeder hat all diese Forderungen strikt zu erfüllen. Wenn man, sagen wir mal, den Plan erfüllt, jedoch die Finanzdisziplin verletzt, den Rahmen der festgelegten Verhal tensnormen überschreitet und nich strikt all das befolgt, was die Partei- und Staatsnormen vorschreiben, so ist das für einen Kommunisten gerade eine Verletzung der stren-

gen Parteidisziplin.

Was bedeutet eigentlich Strenge? Das sind hohe Ansprüche und Anforderungen, Exaktheit und strikte Befolgung der in der Gesellstrikte Beloigung der in der Geselischaft geltenden Verhaltensnormen. Strenge bedeutet nicht Anwendung härterer Strafen für Vergehen. Das Strafmaß muß bei den Menschen nur die Überzeugung von seiner Unsträflichkeit, von der Rechtmäßigkeit seines Handelns zerstören, Versuchungen unterbinden und das Bedürfnis auslösen, die allgemein Bedürfnis auslösen, die allgemein gettenden Normen strikt zu befol-gen. Der Begriff "Strenge" wird oft mit "Grausamkeit" verwechselt. Hier sei darsn ertnnert, daß Grau-samkeit die Eigenschaft eines unsankeit die Eigenschaft eines ün-barmherzigen, hartherzigen Men-schen ist, det gegen die von ihm abhängigen Leute, unmoralisene Mittel und Einwirkungsmethoden anzuwenden vermag und dabei unerbittlich und beharrlich bleibt. Wir verfügen nun über zahlreiche schriftliche und mündliche Signale vieler Mitarbeiter der Republik, sich gerade über die Grausamken seitens einer ganzen Reihe mit Par-

seitens einer ganzen Reihe mit Partei- und Staatsmacht ausgestatteter
leitender Mitarbeiter beschwerten.
Offenbarung von Grausamkeit ist,
wenn ein von Amts wegen gewährtes Recht zur Unterbindung der Tat
ungerecht genutzt wird, wenn die
Strafe nicht der Tat entspricht.
Oder wenn man solche Striche in
der Arbeit heraussucht, die den
Mitarbeiter bewußt kompromittieren Mitarbeiter bewußt kompromittieren und at Berlich den Eindruck seines Versägens erwecken sollen, wenn die festgelegte Strafe nur vom Be-stieben diktiert wird, mit ihm abzurechnen und ihm zu verstehen zu ge rechnen und ihm zu verstehen zu geben, daß der Unterstellte den Willen und sogar die ungerechten Forderungen des höherstehenden Leiters erfüllen muß. All das bringt Kriecherei, Lobhudelei, Fehlen von Kritik und Publizität in der Arbeit sowie das Bestreben hervor, der Wahrheit aus dem Wege zu gehen. Grausamkeit ist eine der Menschlichkeit vollkommen entgegengesetzte Kategorie. Menschlichkeit ist humanes Verhalten zu den Mitmenhumanes Verhalten zu den Mitmen-schen. Gerade hohe Menschlichkeit und Humanismus waren dem Be-gründer unserer Partei W. I. Lenin eigen, gerade deshalb liegt Mensch-

lichkeit sämtlicher Arbeit mit der Massen zugrunde. Grausamken wurde jedesmal von unserer Partei angeprangert und unterbunden. Sie wurde demgemäß bewertet. Grausamkeit ist unvereinbar mit dem Lennischen Verhalten zu den Menschen und mit der Parteilichkeit. Parteiliche Strenge durchsetzen heißt eine prinzipienleste und gerechte Politik durchführen, Deshalb mussen die Republikparteiorganisation und das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans ständig Wachsamkeit bei der Einhaltung der Parteistrenge sowie bei der Unterbindung auch der geringsten Erscheinungen von Grausamkeit und Verfolgung der Kader angeprangert und unterbunden. ringsten Erscheinungen von Gräusamkeit und Verfolgung der Kader üben. Und das heutige Gespräch, das mit der Lösung des akuten Problems — der Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung der Republik mit Lebensmittein, in erster Linie mit Fleisch und Molkereierzeugnissen, verbunden ist, verflicht sich eng mit Fragen der Aktivierung des menschlichen Faktors und mit der Einführung gebührender Strenge und hoher gegenseitiger Anforderungen in der Arbeit aller Parteichheiten, aller leitenden Organe in der Republik und an der Basis, der Republik und an der Basis.

Wir werfen die Frage der Wahrung von Strenge und Gerechtigkeit gemeinsam mit der Frage der Verbesserung der Lebensmittelversorgung weniger zum Vorwurf auf, sondern mehr zum Suchen nach Wegen zur Lösung des Problems. Womit sahen wir uns bei der Lösung des Fleischproblems in unserer Republik konfrontiert? Vieder Lösung des Fleischproblems in unserer Republik konfrontier? Viele erinnern sich noch gut an die Zeit, als ganz frei Fleisch verkauft wurde. Was ist geschehen? Nämlich folgendes. Die Staatspläne des Ankaufs von Vieh und Geflügel wurden in den letzten zehn Jahren nur einmal, von Milch — fünfmal erfüllt. Bereits im zehnten Planjahrfünft tendierte die Produktion vieler Fleischarten zur Verringerung. Die durchschnittliche Jahresproduktion von Schweinefleisch sank gegenüber dem Niveau im neunten gegenüber dem Niveau im neunten Planzeitraum um 21 000 Tonnen nach Schlachlgewicht ab, von Schaf-fleisch um 8 500 Tonnen.

Ungeachtet der Vergrößerung der Tierbestände bei der Produktion dieser Fleischarten konnten im elften Planzeitraum die Leistungshöhen von 1971—1975 nicht erreicht werden. Die Staatsschuld betrug im vergangenen Planzeitraum be Fleisch 385 000 Tonnen Lebendge-wicht und bei Milch 150 000 Tonnen. Dadurch verringerten sich die Warenfonds an Fleisch und Fleisch waren pro Kopf der Bevölkerung von 27.6 Kilogramm im Jahre 1976 bis 26,9 Kilogramm im Jahre 1986. Worin liegt die Ursache solch eines Sachverhalts? Eben darin, daß das ZK der Kommunistischen Partei der Parteil der Benyblik ZK der Kommunistischen Partei der Republik Kasachstans, die Republikregierung, die Gebietspartei- und Gebietsvollzugskomitees sich nicht ständig und konkret genug mit diesem Zweig befaßten und keine prinzipielle Einschätzung dieser Sachlage lieferten. Ihre Hauptaufgaben sahen sie lediglich in der Erfüllung der Pläne der Getreideerfassung um 
jeden Preis und in der Vergrößerung der Tierbestände und Jerschwiegen oft die Mängel sowie die 
zutage tretenden negativen Erscheinungen. Bereits im zehnten Plannungen. Bereits im zehnten Plan zeitraum reduzierte die Republik die staatlichen Fleischankäuse und si-cherte nicht die vom XIV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans festgelegten Aufgaben zur vergrößerten Erfassung der wichtigsten Arten tierischer Erzeug, nisse. Nichtsdestoweniger wurde im Rechenschaftsbericht an den XV. Parteitag festgestellt, daß die Partei-, Staats- und Landwirtschafts-organe der Republik angeblich um-fangreiche Arbeit zur Entwicklung

der Viehwirtschaft geleistet hätten Während des zehnten Planzeit-raums, als die Republik ein Maxi-mum an Getreide lieferte, übertraf die Versorgtheit der gesellschaftseigenen Tiere mit Futter nicht zwei Drittel der erforderlichen Menge, die tagesdurchschnittlichen Gewichtszunahmen bei der Tiermast lagen 50 Prozent unter dem nötigen Niveau. Jahraus, jahrein vergrößer-ten sich die Tierbestände in der Re-publik, die Futterbasis aber geriet immer mehr in Rückstand, Während die Sowchose und Kolchose im zehnten Planzeitraum je Vieheinheit 30 Dezitonnen Futtereinheiten ver-brauchten, von denen 23 Prozen Kraftfutter ausmachten, so waren es im eliten Planzeitraum bereits nur 28 Dezitonnen Futtereinheiten; der Anteil an Kraftfutter sank auf 19 Anteil an Krattutter sank auf 19 Prozent ab, Nach der Versorgtheit mit Futter befand sich die gesell-schaftseigene Viehwirtschaft in ei-ner schlimmeren Lage, als sie es sogar im neunten Planzeitraum

Statt anzusteigen, verringerte sich die Letstung der gesellschafts-eigenen Viehwirtschaft. Der Anteil an die Fleischkombinate gelieferter unterernährter Tiere nahm zu. So verringerte sich in der Republik im Jahre 1985 i das durchschnittliche Jahre 1985 das durchschnittliche Liefergewicht eines Rindes gegenüber dem Jahr 1980 um 60 Kilogramm; dabei im Gebiet Semipalatinsk um 109 Kilogramm. im Gebiet Taldy-Kurgan um 89 und im Gebiet Kustanai um 70 Kilogramm. Die Milchleistung je Kuh betrug 1993 Kilogramm oder um 102 Kilogramm unter der Kennziffer von 1980. Die Lieferungen unterernähreitens 1980. Die Lieferungen unterernährter Rinder nahmen zu. Bei Sansffleisch erreichten sie 46 Proze it, in neisch erreichten sie 46 Prozeit. In einzelnen Gebieten — 60 Prozeit. Das beeinträchtigte nicht nur die Fleischressourcen und die Versorgt-heit mit Fleisch, sondern auch die ökonomischen Kennziflern. Durch die Lieferung unterernährten und magerer Rinder und Schafen verlo-

(Schluß S. 3)

# Uber die Arbeit des Agrar-Industrie-Komplexes der Republik bei der Vergrößerung der Produktion tierischer Erzeugnisse und bei der Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit ihnen im Sinne des Beschlusses des ZK der KPdSU bezüglich der Kasachischen SSR

ren die Sowchose und Kolchose im s vergangenen Planzeitraum 640 Mil-lionen Rubel.

Ein ernsthafter Mangel in der Vichwirtschaft sind zur Zeit die erheblichen Versäumnisse in der Reproduktion der Tierbestände. Während wir im neunten Planzeitraum 72 Kälber von je 100 Kühen erhielten, sank diese Kennzister im zehnten Planzeitraum auf 69 ab und betrug im Jahre 1985 lediglich 67. Alljährlich erhält man in 400 Agrarbetrieben von der Hälfte der Kühe keine Kälber. Etwa 2 Millionen Mutterschase bekommen keine Lämmer, Dabei übertraf der Mittelaufmer. Dabei übertraf der Mittelauf-wand für den Unterhalt der gelten Kühe im Planzeitraum 700 Millio-nen Rubel. Zahlreiche Kolchose und nen Rubel. Zahlreiche Kolchose und Sowchose verwandelten sich wegen des Fehlens eigener Kälber in Betriebe für Aufkauf von Kälbern bei der Bevölkerung. So haben sie in den Jahren 1981 bis 1985 2,8 Millionen Kälber oder 34 Prozent des Kälberzuwachses in ihren Agrarbetrieben angekauft. Woher soll man auch eine Auffüllung der Tierbestände und eine Vergrößerung der Fleischproduktion erwarten, wenn stände und eine Vergrößerung der Fleischproduktion erwarten, wenn die Kolchose und Sowchose im Durchschnitt gegenüber den minimalen 500 bis 600 Gramm Gewichtszunahmen nur 330 bis 350 Gramm pro Rind und Tag erreichen? Das Gesagte zeugt davon, wie man die Fleischproduktion nicht entwikkeln darf. Und da taucht die Frage auf, wie man diese Aufgabe

ge auf, wie man diese Aufgabe lösen soll. Soll man das Fleisch-problem etwa wirklich aufgeben? Nein, diese Aufgabe läßt sich lö-sen. Und wir sind verpflichtet, ihre

schen es verspüren, daß wir auch diesem Problem gewächsen sind.
Es kommt hier vor allem auf eine solche Verstärkung der Futterbasis an, die es ermöglichen würde, den erforderlichen Zuwächs an Fleisch zuverlässig und garantiert zu gewährleisten. Dazu müssen wir Programmaßnahmen festlegen, wovon auch die Rede auf dem heutigen Plenum war. Das müssen Maßnähmen nicht nur zur Erweiterung der Futterproduktion, sondern auch zur rationellen Nutzung des Futters und zum Ausschluß seiner Verschwendung sein. schwendung sein.

Die Frage der Futterverschwendung ist keine müßige Frage. Die Organe der Volkskontrolle haben ehen erst Kontrollaktionen in fünf Gebieten, und zwar Aktjubinsk, Alma-Ata, Ksyl-Orda, Turgai und Uralsk, beendet. Und da stellte sich folgendes heraus. In diesen Gebie-ten werden in den Kolchos, und Sowchosherden bedeutende Tierbe-Sowchosherden bedeutende Tierbe-stände gehalten, die dem Privatsek-tor angehören, darunter 72 000 Rin-der, 420 000 Schafe und Ziegen sowie 27 000 Pferde und Kamele.

Alle diese Tiere werden mit staatlichem Futter gemäslet. Im Gebiet
Uralsk z. B. waren in 21 Agrarbetrieben 300 Rinder, 286 Schafe, 10
Pferde und 200 Schweine rechnerisch nicht erfaßt. In den gesellschaftseigenen Herden wurden auf
Staatskosten 104 000 Schafe, 26 000
Rinder und etwa 7 000 Pferde als
persönliches Eigentum gehalten.
Ermittelt wurde ein Fehlbestand
von 950 Rindern, 300 Pferden, 2 000
Schafen. Ihr Vieh halten in gesellschaftseigenen Herden 1 960 leitende Mitarbeiter des Gebiets, darunter
17 Partei-, 22 Staats- und Gewerkschaftsfunktionäre sowie 22 Mitar-Alle diese Tiere werden mit staat-

Gerichts und der Miliz. In den zwei Monaten November und Dezember wurde den Agrarbetrieben dadurch ein Schaden in Höhe von etwa einer Million Rubel zugefügt. Viele hal-ten in den Schaf-, Rinder- und Pferdeherden je 250 bis 280 eigene Schafe, Dutzende Rinder und Pfer-

de.

Vernachlässigt ist in den meisten Agrarbetrieben die Buchführung und die zootechnische Primärerfassung der Tiere und in den Dorfsowjets — die Buchführung über die Tierbestände als Eigenbesitz der Bürger. Die Verletzungen tragen im Gebiet einen Massencharakter. Was läßt sich darüber sagen? Natürlich, wenn der Parteileiter und der Staatsanwalt ihr Eigenvich in die Kolchos- oder Sowchosherde zum Mästen geben, müssen ter und der Staatsanwalt ihr Eigenvich in die Kolchos- oder Sowchosherde zum Mästen geben, müssen sie bestimmte Dienste demjenigen Leiter des Agrarbetriebs erweisen, der das organisierte, sowie dem Hirten und nach dem Prinzip "Du mir — ich dir" handeln. Dieses Prinzip wurde von der Partei angeprangert, es ist die Grundlage der Verletzung aller Normen der Gerechtigkeit, Ordnung und der Gesetze. Es unterliegt keinem Zweifel, daß in dieser Frage fest und ein für allemal Ordnung geschafft werden muß. Eine andere Sache ist, wenn der Hirt selbst in der Viehherde beim Weiden, gesellschaftseigenes Futter nutzend, sein Eigenvich hält; dann soll er das durch einen Vertrag mit dem Agrarbetrieb machen, das Fleisch an den Staat auf entsprechender gesetzlicher Grundlage liefern und die dem Agrarbetrieb dabei anfallenden Kosten bezahlen. Wir können diejenigen nicht benachteiligen, die mittels ihrer Arbeit

das Vieh mästen, was der Gesellschaft zum Nutzen gereicht und im Interesse der Menschen ist.

Die Gebietspartei- und die Gebietsvoltzugskomitees sowie das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Republik müssen die Sache eingehend analysieren und eine Einschätzung den unrechtmäßigen Handlungen des leitenden Personals geben, das gleichsam Lohnarrandungen des leitenden Perso-nals geben, das gleichsam Lohnar-beit in Anspruch nimmt als Erwi-derung ihrer Dienste auf Kosten des Staates und dessen Interessen; die aufrechten Werkfätigen müssen die aufrechten Werktätigen müssen aber unterstützt werden; man muß ihnen helfen, gesetzliche Wege zur Vereinung der gegenseitigen Interessen — der staatlichen wie der persönlichen — zu finden Zugleich haben die Republikeinrichtungen, alle Gebietspartei und Gebietsvollzugskomitees, Stadt- und Rayonparteikomitees bei der Durchsetzung der Strenge in der Arbeit und der Staatsdisziplin Maßnahmen zur Steigerung der Tierleistungen, insbesondere zur sprunghaften Vergrößerung der Gewichtszunahmen bei den Rindern, Schweinen und anderen Tieren sowie zur Gewährbei den Rindern, Schweinen und anderen Tieren sowie zur Gewährleistung der Erfüllung der konzipierten Aufgaben und der Überbietung der Pläne der Produktion von Fleischwaren festzulegen. Dabei wird beabsichtigt, sämtliches überplanmäßig erzeugtes Fleisch für die Versorgung an der Basis, für die Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung der Republik bereitzustellen.

Nur so können wir die Versor gung der Bevölkerung mit Le-bensmitteln verbessern. Und das muß nicht mit Steigerung um Bruchteile eines Prozents erfolgen, sondern in größerem Maße und in solchem Tempo, daß dies spürbar und merklich wird, daß es in den Geschäften immer mehr Fleischwa-ren sowohl zu staatlich festgesetzten als auch zu Konsumgenossen-

schaftspreisen gibt.

In diesem Zusammenhang sei un-In diesem Zusammenhang sei unterstrichen, daß die Tiermast in
den Kolchosen und Sowchosen sowie in den Höfen der Kolchosbauern und Sowchosarbeiter unter
gegenseitig vorteilhäften Vertragsbedingungen weitestgehend zu stimulieren und zu entwickeln ist. Zu
diesem Zweck müssen die Agrarbetriebe ausreichend Rauh- und Saftfutter sowie Kraftfutter nach gegetriebe ausreichend Rauh- und Saftfutter sowie Kraftfutter nach gegebener Möglichkeit bereitstellen. Dabei ist zu beachten, daß die Werktätigen der Landwirtschaft bedeutende Menge Kraftfutter als Naturalvergütung erhalten. Die größtmögliche Entwicklung der Tiermast
unter Vertragsbedingungen in den
individuellen. Nebenwirtschaften
wird es bereits in diesem Jahr ermöglichen, das Wachstumstempo
der Fleischproduktion wesentlich zu
beschleunigen und die Versorgung
aller Städte und Siedlungen unsealler Städte und Siedlungen unse-rer Republik mit Fleisch zu verbes-seen. Zugleich müssen wir Charak-terfestigkeit bei der gerechten Ver-teilung der Fleischwaren bekun-

teilung der Fleischwaren bekunden.

Es muß betont werden, daß nach dem heutigen Stand bis 30 Prozent der für den Handel bestimmten Fleischmengen über geschlossene Verteilungsstellen vertrieben wird, die in verschiedenen Kontoren, Einrichtungen, Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen ungesetzlich geschaffen worden sind. All das unter Ausnutzung dienstlicher Stellungen und im Bestreben, für eine bestimmte Kategorie von Menschen, die sich zur "privilegierten"

Gesellschaft zählen, ihnen nicht zustehende Vergünstigungen zu schaffen. Es gibt eben zustehende und auf Kosten der Dienststellung "errungene" Vergünstigungen. Die zustehenden Vergünstigungen muß man durchsetzen. Man braucht auch keine Angst zu haben, darüber zu sprechen, sondern umgekehrt sie publik machen, damit jeder weiß, wo Mißbrauch und wo gesetzliche Wahrnehmung des gewährten Reehts vorliegt.

Wahrnehmung des gewährten Rechts vorliegt.

Die nicht zustehenden, sondern sogenannten "errungenen" Vergünstigungen müssen entschieden ausgemerzt, unterbunden und publik gemacht werden. Die schuldigen Personen müssen zur strengen Verantwortung gezogen, dürfen nicht bei der Leitung geduldet werden und sind nur auf einfacher Arbelt zu beschäftigen, Gegenwärtig werden die sogenannten "geschlössenen" Verteilungsstellen abgeschaftt und die Fleischwaren an das freie Handelsnetz übergeben. Zweifellos werden die eingeleiteten Maßnahmen zur gerechten Verteilung der Fleischwaren und zur Vergrößerung ihrer Produktion über die Planaufgaben hinaus bereits in diesem Jahr eine spürbare Wendung zum Besseren mit sich bringen. Das ist die Aufgabe, die die ersten Leiter der Parlei- und Staatsorgane der Republik, der Gebiete, Städie und Rayons lösen müssen.

Das Endergebnis wird die beste Einschätzung der fachlichen und politischen Partei Kasachstans hat bereits Kriterien der fachlichen und politischen

tei Kasachstans hat bereits Kriterien der fachlichen und politischen Qualitäten jedes Leiters und jedes Kommunisten festgelegt. Das wird durch Erneuerung der Beurteilung.

Rechenschaftslegung der Kommu-nisten in der Parteigrundorganisa-tion und Eignungsprüfung der ver-antwortlichen Mitarbeiler des Lei-

tion und Eignungsprüfung der verantwortlichen Mitarbeiler des Leitungsapparais gefördert.

Diese Arbeit gewinnt Entiaflung
und erstärkt. Sie wird es ermöglichen, mühelos zu ermitteln, wer
durch Protektionismus ans Steuerruder der Leitung kam und die nötigen Qualitäten nicht im Einsatz
behaupten kann. Sölche müssen natürlich ihrer Posten enthoben werden. Nur derjenige, der verdientermaßen befördert wurde und den
ihm übertragenen Arbeitsabschnitt
zu gewährleisten, entsprechende politische und moralische Qualitäten.
Bescheidenheit und Treue zur Sache, achtungsvolles Verhalten zu
den Belangen, Angelegenheiten
und Problemen der Menschen aufzuweisen vermäg, wird berechtigt
sein, heute an der Leitung zu bleiben, Solche Menschen sind zahlreich.

Auf kasachischem Boden leben
begabte Menschen werschiederier
Nationalitäten. Sie haben wiederholt staunenswerte Fähigkeiten demonstriert und gute Ergebnisse erzielt Deshalb herucht man nicht

holt staunenswerte Fähigkeiten demonstriert und gute Ergebnisse erzielt. Deshalb braucht man nicht
daran zu zweifeln, daß auch jetzt,
unter den Bedingungen der radikalen Wandlung in allen Bereichen
des gesellschaftlichen Lebens, des
allgemeinen Elans und Enthusiasmus, ausgelöst durch die Beschlüsse des Aprilpienums des ZK der
KPdSU von 1985 und des XXVII.
Parteitages der KPdSU, in der Republik sowohl die notwendige Umgestaltung als auch das nötige Ergebnis in der wirtschaftlichen und
der sozialen Entwicklung gewährleistet sein werden. leistet sein werden.

(KasTAG)

### Beschluß des VI. Plenums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

# Über die Arbeit des Agrar-Industrie-Komplexes der Republik bei der Vergrößerung der Produktion tierischer Erzeugnisse und bei der Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit ihnen im Sinne des Beschlusses des ZK der KPdSU bezüglich der Kasachischen SSR

nistischen Partei Kasachstans stellt fest, daß das Staatliche Agrarfest, daß das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Republik und seine Organe an der Basis nur zaghaft ihre Tätigkeit bei der Leizaghaft ihre Tätigkeit bei de tung der Viehwirtschaft im tung der Vienwirtschaft im Sinne des Beschlusses des ZK der KPdSU über die raschere und stetige Ent-wicklung dieses Zweiges in Kasach-stan umgestalten und sich mit dem andauernden Rückstand abgefunden

andauer haben.
Niele Wirtschaftsleiter üben Sorg-losigkeit und Selbstberuhigung, kämpfen nicht gehörig genug für die Steigerung der Tierleistungen in der Winterperiode, nutzen die orhandenen Futterressourcen unbe-

friedigend.

Manche Parteikomitees haben keine währhalt kämpferische organisatorische und politische Arbeit zur maximalen Nutzung der vorhandenen Quellen für die Auffüllung der Lebensmittelressourcen entfaltet, liefern keine prinzipielle Einschätzung für Fäklen von Schmarotzertum in diesen Eragen und beaufragen Dodesen diesen Fragen und beantragen Do-tationen aus den zentralisierten

rung an den jeweiligen Nahrungs mitteln, sondern nur vom Prozent satz der Erfüllung des Plans ihrer Produktion und Erfassung aus.

Infolge des organisatorischen Unvermögens mancher Leiter von Handelsorganisationen und ihrer orglosen Einstellung zur Sache commt es mancherorts zu Störungen im Handel mit einzelnen Arten von Lebensmitteln bei deren ausreichenden Fonds sowie zu Verschwendungen. Verderben und Entwendungen von Defizitnahrungsmit-teln. Wenig Sorge wird um die Organisation der Gemeinschaftsver-

band der Konsumgenossenschaften und seine Organe an der Basis or-ganisieren unbefriedigend den Auf-

Erzeugnisse bei der Bevölkerung. Das Plenum des ZK der Kommu nistischen Partei Kasachstans be-

schließt:

1. Das Büro des ZK, alle Partei-, Staats-, Wirtschafts-, Gewerkschafts- und Komsomolorgane der Republik haben die Verstärkung der organisatorischen und politischen Arbeit, gerichtet auf die Steigerung der Produktion und Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln, insbesondere mit Fleisch und Milch, als ihre Hauptaufgabe zu betrachten.

Hauptaufgabe zu betrachten.

Das Plenum unterstreicht, daß das Jahr 1987 zur Wendeetappe bei der Realisierung der Programmforderungen der Partei werden muß, Anzunehmen sind die Vorschläge der Gebietspartei- und Gebietsvollzugskomifees, des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Republik und ihrer Organe an der Basis, im laufenden Jahr die Produktion von Fleisch in den Agrarbetrieben aller Größengruppen auf 1 360 000 Tonnen (Schlachtgewicht) und von Milch auf 5 160 000 Tonnen zu heben.

Das Plenum des ZK warnt alle Ersten Sekretäre der Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees, die Vorsitzenden der Vollzugskomitees der örtlichen Sowjets, daß sie per-sönliche Verantwortung für die Verbesserung der Lebensmittelver-sorgung und die maximale Deckung des Bedarfs der Bevölkerung an Nahrungsmitteln, für die volle Nul-Nahrungsmitteln, für die volle Nut-zung aller vorhandenen örtlichen Ressourcen dazu tragen. Besondere Beachtung ist der Verbesserung der Belieferung der Großstädte und Industriezentren zu schenken. Es gilt, Kontrolle über die Nutzung der Lebensmittel-Warenfonds für die Bevölkerung zu organisieren; die Verkaufsnormen sind strikt einzu-

2. Von den Gebietspartei- und den Gebietsvollzugskomitees, den Ray-onpartei- und Rayonvollzugskomi-tees sowie vom Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee der Republik und seinen Organen an der Basis wird

überwinterung zu gewährleisten und auf Grund der Einführung intensi-ver Technologien sowie der Verbes-serung der Tierfütterung und -ple-ge in den Sowchosen und Kolcho-sen in der Winterzeit die Milcherträge und Gewichtszunahmen zu erhöhen. An die Fleischkombinate sind Rinder mit mindestens 420 sind Rinder mit mindestens 420 bis 430 Kilogramm, Schweine mit 107 bis 110 und Schafe mit 40 Kilogramm Gewicht zu liefern. Zu vergrößern ist die Produktion und die gleichmäßige Ablieferung tierischer Erzeugnisse an den Staat und an das Handelsnetz. Ständig zu überwachen ist ferner, daß den in der Viehwirtschaft Beschäftigten alle erforderlichen Bedingungen für hochbroduktive Arbeit geschaffen werden.

3. Die Gebiets- und Ravonpartei 3. Die Gebiets- und Rayonpartei-komitees, die Gebiets- und Rayon-vollzugskomitees, die Wirtschaftsor-gane und die Parteigrundorganisa-tionen, die Leiter und Spezialisten der Agrarbetriebe haben Maßnahmen zur Schaffung einer zuverlässi-gen Futterbasis für die Viehwirt-schaft und zur strikten Realisierung schaft und zur strikten Realisierung der im Programm "Futter und Eiweiß" konzipierten Aufgaben einzuleiten. Besondere Achtung ist der Vergrößerung der Produktion hocneiweißhaltiger Futterkulturen auf Bewässerungsflächen, der Verbesserung der Futterqualität zu schenken sowie der Schaffung einer zuverlässigen Grundlage für Lagerung, Verarbeitung und hocheflektive Nutzung der Futtermittel und der Steigerung der Leistungen der Naturgerung der Leistungen der Natur-heuschläge und Weiden.

4. Die Ministerien und anderen 4. Die Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane der Republik, das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee, der Kasachische Republikverband der Konsumgenossenschaften, die Partei- und Staatsorgane haben die Arbeit bei der Entwicklung der Agrarnebenwirtschaften der Betriebe und Organisationen sowie der individuellen Nebenwirtwie der individuellen Nebenwirt-schaften der Bürger in Sache der Steigerung der Produktion tieri-Steigerung der Produktion tieri-scher und anderer Erzeugnisse ent-

Vieh in den Eigenhöfen. Zu diesem Zweck sind im Jahre 1987 minde-stens 600 000 Ferkel und 38 Millionen Küken an die Bevölkerung zu verkaufen. Zu organisieren ist die Mast von mindestens 200 000 Rin-dern und 300 000 Schweinen in den individuellen Nebenwirtschaften der Bürger nach Venträgen mit den Sowchosen und Kolchosen, Zu akti-vieren ist die Arbeit der Gesell-schaften der Kaninchenzüchter; dazu sind weitgehend Schüler heran-zuziehen. Die Ankäufe von Fleisch bei der Bevölkerung über den Kon-sumgenossenschaftsverband sind

sungenossenschaftsverband sind auf 139 000 Tonnen und von Mileh auf 32 000 Tonnen zu bringen.

5. Gestützt auf die Richtlinien des ZK der KPdSU, haben die Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane weitgehend den Kampf um die umsichtige Nutzung der Lebensmittelressourcen, um die Verringerung der Verluste und um die Einführung ressourcensparender. Technologien Verluste und um die Einführung ressourcensparender Technologien zu entfalten. Bei der rechnerischen Erfassung der Tiere ist strenge Ordnung zu schaffen. Personen, die die Schuld für Entwendungen und Verschwendungen der Tiere zum Eigenbedarf tragen, sind zur parteilichen und administrativen Versaltweitung zu ziehen.

teilichen und administrativen Veraniwortung zu ziehen.

6. Von den GebielsparteiGebietsvollzugskomitees, vom Kasachischen Republikverband der
Konsumgenossensch aften, von
Staatlichen Agrar-Industrie-Komitee, vom Handelsministerium der
Kasachischen SSR und ihren Organen an der Basis wird gefordert, die
vorhandenen Mängel in der Organisation des Handels mit Lebensmitteln, insbesondere mit Fleisch
und Milch, Kartoffeln und Gemüse,
zu beseitigen; die Möglichkeiten für
Verarbeitung der bei der Bevölkerung angekauften Tiere zu Räucherwurstwaren und anderen Erzeugnisrung angekaulten Tiere zu Räucher-wurstwaren und-anderen Erzeugnis-sen besser zu nutzen, Im Jahre 1987 ist die Produktion von Halb-fabrikaten im Werte von 164 Millio-nen Rubel, von Halbfertiggerichten im Werte von 97 Millionen Rubel, von 290 000 Tonnen Süß- und Fein-

über Betriebe der Gemeinschaftsverpflegung, des staatlichen und genossenschaftlichen Handels, des
Agrar-Industrie-Komplexes zu gewährleisten. Es sind Maßnahmen
zur bedeutend besseren Organisation der Gemeinschaftsverpflegung
in den Industrie- und Baubetrieben,
in den allgemeinbildenden, Berufs-,
Fachmittel- und Hochschulen zu ergreifen: bei der Betreuung der Ar-Fachmittel- und Hochschulen zu er-greifen; bei der Betreuung der Ar-beiter in den Abend- und Nacht-schichten ist Ordnung zu schaffen, ihre Versorgung mit Warmverpfle-gung ist zu erweitern. Anzustreben ist eine Erhöhung der Betreuungs-kultur der Werktätigen, die Erfül-lung der Pläne und Aufgaben beim Warenumsatz.

Warenumsatz.
7. Das Plenum verpflichtet die Ge-7. Das Plenum verpflichtet die Ge-biels-, Stadt- und Rayonparteiko-mitees, die organisatorische Parlei-und politische Massenarbeit bei der Mobilisierung der Arbeitskol-lektive zur strikten Erfüllung der Aufgaben zu verbessern, die in den Beschlüssen des ZK der KPdSU be-züglich der Kasachischen SSR und des Gebietsparteikomitees Worgnesh des Gebietsparteikomitees Woronesh formuliert sind. Die Rolle und der Kampfgeist der Parteigrundorganisationen, der Gewerkschafts-Komsomolkomitees, der Posten und Gruppen der Volkskontrolle bei der Festigung der Ordnung und Diszi-plin an jedem Abschnitt und bei der Erhöhung der Verantwortung der Kader für die ihnen übertrage-ne Aufgabe ist zu steigern, Selbstne Aufgabe ist zu steigern, Seibstgefälligkeit und Selbstzufriedenheit
sind zu unterbinden. Alleroris
ist es notwendig, die Arbeit
mit den Menschen zu verbessern
und den Dorfwerktätigen die Bedeutung der ergriffenen Maßnahmen
zum Aufstieg des Zweiges zu eriäutern, Der sozialistische Wettbewerb
zwischen Brigaden, Farmen, Sowzwischen Brigaden, Farmen, Sow chosen und Kolchosen ist zu akti vieren, und die Bemühungen ihre rieren, und die Bemühungen über Teilnehmer sind auf die größtmögliche Steigerung der Produktionseifektivität, auf die Erzielung hoher Endergebnisse und auf die erfolgreiche Erfüllung der Verpflichtungen zu Ehren des 70. Jahrestags des Großen Oktober zu richten.

### Im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

# Die Arbeit von Energie-und Transportbetrieben verbessern

Am 10. Januar wurde die Mitteilung des Sekretärs des ZK der
Kommunistischen Partei Kasachstans J. F. Baschmakow über die
Arbeit der Energie- und Transportbetriebe der Republik entgegengenommen. Einer Kritik wurde die
Tätigkeit der Gebietsparteikomitees Pawlodar, Karaganda, Zelinograd, Osbeskasgan und Tschimkent grad, Dsheskasgan und Tschimkent bei der Leitung der Elektroenergiebetriebe unterzogen. Insbesondere haben das Staatliche Überland-kraftwerk Ekibastus Nr. 1 und das Wärmekraftwerk Pawlodar Nr. 3 in den neun Tagen des Januar 54 Millionen Kilowattstunden Strom zu wenig zu den Planaufgaben ge-liefert. Ungleichmäßig arbeiten vie-le Kraltwerke der Verbundsysteme Karaganda, Zelinograd und Südka-sachstan.

bul, Kustanai, Turgai, Uralsk und eine Reihe anderer gewährleisten nicht die Schaffung strengster Ordnicht die Schaffung strengster Ordnung bei der Nutzung von Energieressourcen. Die Konsumenten dieser
Gebiete haben fast 16 Millionen
Kilowattstunden Elektroenergie
mehr verbraucht. Die Dshambuler
Vereinigungen "Chimprom", "Karatau", das Superphosphatwerk, das
Titan- und Magnesiumkombinat
list. Kangenogorsk sowie die Pro-

Ust-Kamenogorsk sowie die Pro-duktionsvereinigung "Karbid" von Karaganda halten ihre Limite nicht ein. Die Sowchose und Kolchose des Agrar-Industrie-Komplexes lassen es sehr oft zu Stromvergeudung

Die Eisenbahnen Kasachstans weisen in den neun Tagen des Ja-nuar bereits einen Rückstand bei der Güterabfertigung in Höhe von 347 000 Tonnen auf. Darunter entfallen 76 000 Tonnen auf die Alma-Ataer, 86 000 auf die Westkasach-staner und 185 000 — auf die Neu-

andeisenbahn. Zur Durchkreuzung der Aufgaben bei der Absertigung von Kohle und anderen Gütern ließen die Vereini-gungen "Ekihastusugol", "Kara-gandaugol", die Pawlodarer Erdöl-

Karaganda kommen. Die meisten Betriebe der Ministerien für NE-Me-tallurgie und für Baustoffindustrie

Betriebe der Ministerien für NE-Metallurgie und für Baustoffindustrie fertigen ihre Produkte unter den sestgelegten Aufgaben ab.

Die Hauptursachen dieser Lage ist das Fehlen der Koordiniering und des exakten Zusammenwirkens zwischen den Mitarbeitern des Fern- und des Industrieeisenbahnverkehrs, die ungleichmäßige Auflieserung von Frachten durch viele Betriebe der Republik und die äusgerst unzufriedenstellende Organisationen der Wagenentladung.

Die Betriebe und Organisationen der Gebiete Gurjew, Aktjubinsk, Ksyl-Orda, Kustanai, Karaganda, Parwlodar und Dsheskasgan befassen sich schlecht mit Entladung der Eisenbahnwagen und lassen es zu übermäßigen Standzeiten kommen. Am größten sind die Restbestände der nicht termingerecht entladenen Eisenbahnwagen in den Betrieben des Agrar-Industrie-Komiters, des Ministeriums für Autostraßen, d.s. Ministeriums für Autostraßen, d.s. Ministeriums für NE-Metallurgie, des Ministeriums für Retregetik und Elektrifizierung, des Ministeriums für Getreideerzeugnisse und der Eisenbahnverwaltungen der Republik.

In vielen Gebieten ist die Arbeit

In vielen Gebieten ist die Arbeit zur Einführung der Erfahrungen der Arbeitskollektive Moskaus bei der Organisation der Reparatur von Wagen und Container der Industrie- und Baubetriebe ab-geschwächt worden.

Die Gebietsvarteikomitees, die Staats- und Wirtschaftsorgane wur-den aufgefordert, dringende Maß-nahmen zur Verbesserung der Ar-beit der Energiebetriebe zu reälisie-ren, für nichtsparsamen Verbrauch der Energieressourcen strenger zur Verantwortung zu ziehen, sowie der Verantwortung zu ziehen sowie gehörige Ordnung beim Einsatz der Fahrbetriebsmittel und bei der Or-gansation der störungsfreien Wagenbeladung und -entladung zu

# Plenum des Kasachischen Republikgewerkschaftsrates

Am 9. Januar Plenum des Kasachischen Republik-gewerkschaftsrates statt, das eine Organisationisfrage erörlerte. Seiner Pflichten als Vorsitzender des Kasachischen Gewerkschaftsrates ner Pflichten als Vorsitzender des Kassachischen Gewerkschaftsrates wurde W. K. Kadyrbajew entbun-den

Zu der Zeit, als W. K. Kadyrbajew Republikminister für Kraftver-kehr war, hatte er beim Bau des Busbahnhofs in Alma-Ata die Fi-Busbahnhofs in Alma-Ata die Finanzdisziplin grob verletzt. So wurden bei den geplanten Baukosten für das Objekt von 2 997 800 Rubel dafür faktisch 5 327 500 Rubel aufgewendet. W. K. Kadyrbajew hafte keine Maßnahmen zur Unterbindung dieser Verletzungen getroffen, die gesetzwidrige Beschaffung von zusätzlichen Ausrüstungen sanktioniert und es gestattet, die Säulen und Wände auf Kosten der Mittel für Generalüberholung mit Marmor, Granit und anderen teuren Materialien für eine Summe von 1 050 000 Rubel zu ver-kleiden. Im Oktober 1986 wurde W. K. Kadyrbajew vom Sekretariat

des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans für die Verletzungen bei der Errichtung des neuen Autobahnhofs verwarnt.

Als Minister empfing W. K. Kadyrbajew am Tag seines 50jährigen Jubiläums im Jahre 1983 den von Mitgliedern des Kollegiums und den Leitern einiger Verwaltungen des Ministeriums Geschenke, ohne dabei prinzipienieste und kritische

des Ministeriums Geschenke, ohne dabei prinzipienieste und kritische Einstellung zu bekunden.

Unter Berücksichtigung des Gesagten billigte das Plenum den Beschluß des Büros des ZK der Kommunistischen Partel.

Kasachstans. W. K. Kadyrbajew seiner Plijekter als Vorsitzender des Kat stans. W. K Kadyrbajew seiner Pflichten als Vorsitzender des Kaschaftlicher Arbeit zu verwenden.

Zum Vorsitzenden des Kasachischen Republikgewerkschaftsrates wurde E. Shakselekow gewählt, der als Sekrefär des Ostkasachstaner Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans tätig war. Genosse E. Shakselekow ist 1936 geboren, Kasache, absolvierte das Kasachische Institut für Bergbau und Hüttenwesen, Bergingenieur, Kandidat der technischen Wissenschaften. Mehr als zehn Jahre arbeitete er in den Außereitungskombinaten Sokolowka-Sarbai und Lissakowsk, wo er vom Gehilfen des Baggerführers zum Chefingenieur aufrückte. Dann war er genieur aufrückte. Dann war er Chefingenieur der Turgaier Bau-xit-Bergverwaltung. Vorsitzender des Stadtvollzugskomitees Arkalyk, und Direktor des Ostkasachstaner Kupfer-Chemiekombinats. Im De-zember 1985 wurde er zum Sekrezember 1985, wurde er zum, Sekre-tär des Gebietsparteikomitees Ost-kasachstan gewählt.

Das Plenum befreite W. A. Fo-min von den Pflichten des Sekre-tärs des Kasachischen Republikgewerkschaftsrates im Zusammen-hang mit seiner Pensionierung

Zum Sekretär des Kasachischen Republikgewerkschaftsrates wurde A. W. Selenkow gewählt, der als Leiter des Tagebauabschnitts "Se-Leiter des Tagebauabschnitts "Sewerny" der Produktionsvereinigung "Ekibastusugol" tätig war. Genosse A. W. Selenkow ist 1947 geboren. Russe, Absolvent einer Berufsschule für Bergbau, Bergingenieur für Elektromechanik, Staatspreisträger der UdSSR, Delegierter des XXVII, Parteitages der KPdSU. Seine Arbeitsbiographie hatte er als Schlosserlehrling im Bahnbetriebswerk der Station Ekibastus begonnen. Mehr. als 20 dahre war er Schlosser. Maschinist. Brigadier einer. Komplexbriggde von Bager Schlosser, Maschinist, Briga-dier einer Komplexbrigade von Bag-gerführern des Tagebaus "Sewer-ny",-Abschnittsleiter.

Das Plenum des Kasachischen Republikgewerkschaftsrates behan delte den Rechenschaftsbericht des Kasachischen Gewerkschaftsrates an den XIII. Kongreß der Gewerk-schaften Kasachstans.

Bestätigt wurden der Entwurf des Haushaltsplanes der Republik-gewerkschaften und der Haushalts-vorschlag der Staatlichen Sozial-versicherung.

Auf dem Plenum hielt der Erste Sekretär des ZK der Kommunisti schen Partei Kasachstans, G. W Kolbin, eine Ansprache.

An der Arbeit des Plenums beteiligten sich die Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR M. M. Achmetowa und O. I. Sholtikow, der Leiter der Abteilung für organisatorische Parteiarbeit des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans K. S. Sultanow und der stellvertretende Leiter der Organisations und Instruktionsabteilung im Zentralrat der Sowjetgewerkschaften W. J. Salenko. An der Arbeit des Plenums betei-

(KasTAG)

### Hohe Zumastgewichte

Auch ohne Konzentrate lass in sich hohe Zumastgewichte bei Rin-dern erzielen. Das hat das Kollek-tiv der Mastwirtschaft des Sowchos "Pogranitschnik", Gebiet Taldv-Kurgan, bewiesen, wo gegenwärtig jeder Ochse täglich um 800 bis 850 Gramm schwerer wird. Die er-ste Gruppe von 161 Rindern ist mit inem Durchschnittsgewicht von je

einem Durchschnittsgewicht von je
420 Kilogramm an das Fleischkombinat abgefertigt worden.
Der Brigadier Nikolai Larin zeigt
nächstfolgende Ochsengruppe, die
zur Lieferung im Januar vorgesehen
ist. Die Tiere sind in ausgesprochen gutem Futterzustand.
"Wir wollen das Gewicht jedes
davon auf 450 Kilogramm bringen",
sagt er. "Unsere Brigade ist an
den hohen Leistungen der Rinder

sagt er. "Unsere Brigade ist an den hohen Leistungen der Rinder materiell-interessiert, denn wir ar-beiten nach dem Kollektivvertrag mit Arbeitsentlohnung nach dem

Endresultat."

Das Gespräch unterbrach der Mechanisator Viktor Schtschuk, der mit einem Traktorhänger ein nach Brot dultendes Futtergemisch herbeigefahren hatte. Wie es sich erwies, hatte man diesen "Brei" in der Futterabteilung aus Solastroh, Preßrückständen, Melasse und Gerstespreumehl mit einem geringen Zusatz von Futtergetreide zubereitet. Endresultat."

Die Futtertröge sind bald gefüllt und die im Raum stehenden Och-sen lassen es sich gut schmecken

Die Tiere werden dreimal tög-lich gefüttert. Je Rind werden 20 Kilogramm Futtergemisch ver-braucht. Außerdem ehensoviel Preb-rückstände sowie acht Kilogramm

Die Mastwirtschaft kam dem Sowchos nicht teuer zu stehen. Man brachte einige alten Produktionsräume in Ordnung, stellte Betontröge auf, umzäunte mit Rundstangen die Hürde, besorgte einen winterfesten Wohnwagen, wo sichs die Viehzüchter ausruhen können. Die der Steppe tobte ein kalter Wind, aber im Maststall war es warm. Alles erklärt sich sehr einfache Die sechs Personen starke Brigader zu der auch ein Mechanisator gehört, deckten den Stall mit Schilfmatten zu, die keine Kälte durchlassen. Die Fenster versah man mit diehten. Vorhängen" aus Polväthvlenfolie. Noch eine Einzelheit: In den Produktionsräumen ist der Fußbreden mit Platten aus dem synthetischen Material "Arman" bedeckt. Sie sind bedeutend haltbarer als die aus Holz. Außerdem ist es leichter, von ihnen den Mist zu entfernen. Die Mastwirtschaft kam

### Briefe an die "Freundschaft

### Achtung und Ehre verdient

Im. Stromverbrauchsabschnitt Werch-Berjosowsk des "Altaienergo" gehört Viktor Welz zu den Bestarbeitern. Sein Bild ziert schon viele Jahre die Ehrentafel der Aktivisten der kommunistischen Arbeit. Volle zwanzig Jahre ist er hier tätig, und zwar in zwei Berufen als Elektromonteur und als Autofahrer — beide kennt er ausgezeichnet Anatoli Reschetnitow, der Chef des Abscinitts, charakterisiert Welz als einen sachkundigen Arbeiter höchster Qualifikation und als dem besten Lehrmeister des Betriebs, der sich stels um die berufliche Weiterbildung seiner Kollegen sorgt. Ihm werden die verantwort-Rehsten Aufträge erteilt, und es kam noch nie vor, daß er seinen Riichten nicht nachgekommen wäre. Mit elektrischem Strom ist nicht zu spaßen, und ohne ihn kann selbst der kleinste Betriebs nicht arbeiten. Das weiß man und ichtel sich denach, Darum ist das Kollektiv des Stromverbrauchsab sciniffs Werch-Berjosowsk führend im Rayon Glubekoje und überhauptim "Altaienergo".

Die Kommunisten des Betriebes wählen Viktor Welz schon mehrere Jahre hindurch zum Sekretär der Parteigrundorganisation, und auch da kommut er seinen Pflichten gut nach.

Viktor Welz ist ein wahrer Neue-Stromverbrauchsabsehnit

nach.
Viktor Welz ist ein wahrer Neuerer, der tagtäglich mit Wort und
Tat dafür sorgt, daß sein Betrieb
den erhöhten Forderungen der Zeit
genügt. Darum liebt und ehrt man

Georg KISSLING Gebiet. Ostkasachstan

### 30 Jahre auf dem Feld

Emanuel Schmal, ein bescheideser und fleißiger Mann, ist im Dor-g Kischmischi, Rayon Kurdai, aufis Kischmischi, Rayon Kurdai, aufgewachsen. Sogleich nach Beendigung der Dorfschule besuchte er einen Traktoristenlehrgang und wurde Mechanisator im örtlichen Kolchos "Trudowik". Zuerst fuhr er die kleinen Radtraktoren, dann Raubenschlebper und steuert jetzt schließlich den Riesen K 700.

Elm Jahre 1986 hat Emanuel Schmal wiederum alle Planaufgaben überboten. Das Kollehtiv des Kolchos ist mit ihm zufrieden. In der Arbeit sieht Emanuel Schmal

der Arbeit sieht Emanuel Schmal sein Glück. Heinrich ENNS

Gebiet Dshambul

### In Vaters Fußtapfen

Gleich nach dem Krieg machte sieh bei uns in Krasnoturjinsk, Gebiet Swerdlowsk, der Traktor- und Bulldozerfahrer Konrad Schauermann im Bauwesen einen Namen. Unlängst hörte ich im Stadtfunk unter den Namen der Wettbewerbssieger des vorigen Jahres den Namen Schauermann, Das kann doch der Alte nicht sein dachte ich und men Schauermann, Das kann doch der Alte nicht sein, dachte ich, und als ich die Bauverwaltung "Spezstroi" aufsuchte, stellte es sich heraus, daß Konrads Sohn Alexander und sein Partner, der Bulldozerfahrer Wassili Gorjainow, zu den besten Arbeitern der Verwaltung gehören und Wettbewerbssieger des Jahres 1986 sind. Der Sohn schreitet also in den Fußtapfen des Vaters.



strenges und unge-wohntes Aussehen ver-lieh. Man glaubte in ihm einen Baufach-mann zu sehen, weil er den Bauplatz sehr anspruchsvoll besich-tigte. Ein weiteres Mal erblikte, ich ihn em Trainingungen two am Trainiergerät "Wo-stok". Ruhig fragte er den Trainingsleiter aus, Dann begriff ich, daß der Mann wohl

doch kein Bauschaf-fender, sondern ein Spezialist für Raumschiffe ist. Das letzte Mal be-gegnete ich ihm schon nach Gagarins Welt-

nach Gagarins Weltraumflug auf der
Hochzeit eines Kosnonauten. Im Galaanzug und mit einer Nelke in
der oberen Rocktasche saß
er an der Spitze des Tisches. Auf
jeden Fall fotografierte ich ihn und
fragte später Pawel Popowitsch,
wer der Gast auf dem Ehrenplatz
sei, Popowitsch lachte herzlich;
darauf sagte er sehr ernst und leise: "Das ist doch SP" (Sergej
Pawlowitsch).
Und nach 25 Jahren begegnete

Und nach 25 Jahren begegnete ich Koroljow wieder: Im Bildfen-ster meines Filmapparats näherte ster meines Filmapparats näherte sich nur langsam das schneeweiße Schiff mit den spitzenähnlichen Schalen der Antennen für Weltraumverbindung. Die Begegnung mit dem "Akademiemitglied Sergej Koroljow" fand bei der Aufnahme eines Filmes statt. Im Moskauer Studio "Zentrnautschfilm" schalfen wir unter Mitwirkung des Verdienten Kunstschaffenden der RSFSR Nikolai Makarow und des bekannten Journalisten Jaroslaw Golowaten Journalisten Jaroslaw Golowa-now einen Dokumentarstreifen über den legendären Chefkonstruktenr. Koroljow" ist der Arbeitstitel des

Schon als wir mit den Filmaufschon ats wir mit den Finnau-nahmen begannen, sahen wir ein, daß es uns kaum gelingen wird, das mit Dramatik und viel Arbeit erandvoll angefüllte Leben von Ko-roljow zu umfassen, Daher konzentrierten wir unsere Aufmerksamkeit

darauf, was Koroljow vollbracht hat. Aber auch die einfache Aufzählung seiner Leistungen erscheint für die durch die Zeit eingeschränkten geistigen und physischen Möglichkeiten eines einzigen menschlichen Lebens geradezu unfaßhar

Unter Koroljows Leitung starteten Anfang der 30er Jahre die ersten sowjetischen Flüssigkeitsraketen. Nach dem Kriege wurde S. P.
Koroljow zum Chefkonstrukteur der
ballistischen gelenkten Langstrekkenraketen ernannt. Unter seiner
Leitung entstand und startete
die erste interkontinentale
ballistische Rakete der Welt und
später der erste künstliche Sputnik
der Erde. Nach lediglich vier Jahren erglänzte vor der staunenden
Welt als leuchtender Stern die Heldentat Juri Gagarins. dentat Juri Gagarins.

Nicht minder wichtig sind die einmaligen persönlichen Erfahrun-gen Koroljows als Leiter, Er schuf, inspirierte und koordnierte die Argen Rololy als Letter Lischer, inspirierte und koordnierte die Arbeit eines kolossalen Forschungs-Produktions-Bereichs, ohne den die praktische Kosmonautik undenkbar gewesen wäre. In diesem Bereich funktionierte alles exakt und störungsfrei ungeachtet der verschiedenen Ministerien und Amter, der zahlreichen Betriebe und Konstruktionsbūros, weil in diesem Bereich immer und unter jeglichen Bedingungen die Interessen der Sache höher als alles andere standen und weil es hier nichts Nebensächliches gab. Ein bemerkenswertes Beispiel dafür ist die Einstellung Koroljows... zum Film.

1947, als noch keine einzige Rakete gestartet war, wurde auf Serzij Pawlowitschs Initiative hier im Filmstudio, dem heutigen "Zentrnautschillm", eine Spezialgruppe für Aufnahmen der Raketentechnik gebildet. So erschienen die ersten Filmschaffenden auf dem Prüfgelände, wo man damals erst die Testarbeiten vorbereitete, lange vor dem Start der ersten Rakete. Start der ersten Rakete.

Seither entstanden im "Zentr-nautschfilm" der Vereinigung "Kos-mos" Dutzende Filme über die wichtigsten Entwicklungsetappen der Kosmonautik in der UdSSR.

Fast alle Filmmaterialien über den Werdegang der sowjetischen Kosmonautik, die die Zuschauer im Film oder auf dem Bildschirm sehen, stammen von diesem schöpterischen Kollektiv. Gerade diese Chronik ermöglicht uns heute die Arbeit an einem Film über Koroljow. Weil er selbet sich nicht gern filmen ließ, gibt es auch nur wenig Aufnahmen von ihm, Wir bereiteten uns lange und mit innerer filmen ließ, gibt es auch nur wenig Aufnahmen von ihm. Wir bereiteten uns lange und mit innerer Bewegung auf die Schaffung dieses Dokumentarstreifens vor. Neben den Archivmaterialien (viele von ihnen wurden von unserer Gruppe ir den Jahren der Arbeit am Weltraum-Thema gefilmt) machten wir interessante und aufschlußreiche Dokumente und Bilder ausfindig. Wir filmten Koroljows Gefährten – Kapazitäten der sowjetischen Wissenschaft, Ingenieure, Tester und Arbeiter, die mit ihren Händen den ersten Sputnik, die legendären Wostok-Raumschiffe und andere kosmische Technik zusammengebaut haben. Eine unüberschätzbare Hilfe erwies uns dabei Nina Iwanowna Koroljowa, die Gattin von Sergei Pawlowitsch. Die Kontakte mit Menschen, die S. P. Koroljow nahe standen, und zahlreiche mit ihm verbundene Alltagsbegebenheiter, die mitunter wie Legenden anmuten, erschlossen uns die Einfachleit und Größe dieses trefflichen Mannes. Durch sein ganzes Leben hat Sergej Pawlowitsch die grenzenlose Achtung und das Vertrauen all derjenigen gewonnen, die neben ihm gelebt und gewirkt haben. Das war die stärkste Triebkraft all seiner grandiosen Errungenschaften kraft all seiner grandiosen Errun-

Einer der Helden des Films —
der Held der sozialistischen Arbeit
Wladimir Iwanowitsch Morosow,
Montageschlosser beim Zusammenbau von Raumschilfen sagte einmal: "Koroljow ist, war und bleibt
unser Chefkonstrukteur," Dasselbe unser Cheikonstrukteur." Dasselbe wollten wir auch mit unserem Film sagen, Am 12. Januar soll der Film im Zentralen Fernsehen ausge-strahlt werden.

Boris SMIRNOW,
Kameramann im Studio "Zentr-nautschfilm", Kandidat der "Kunstwissenschaften.



Unsere Bilder: S. P. Koroljow mit den Mitarbeitern der Gruppe für Er forschung der Düsentriebwerke;

vor Jahren hat A. N. Tupoljew die Arbeit am Diplomprojekt des-Studenten Koroljow geleitet. Sie haben viele gemeinsame Erinnerungen.



# Die Sprache der Algorithmen

fach "Grundlagen der Informalik und Rechentechnik" eingeführt. Leider aber befindet es sich bis jetzt in der Rolle eines Stiefkindes. Diein der Robe eines Stiefkindes. Diese Bewertung ist insoweit berechtigt, als jedes andere Unterrichtsfach eigene Traditionen, eigenes Fachzimmer, eigene Ausstattung und Anschauungsmittel hat. Dieses Fach aber besitzt vorläufig nichts außer seiner erhabenen Bestimmung. Eine derart abgesonderte, negative Sonderstellung wird noch dadurch verschärft, daß das Fach eher den technischen als den allgenreinbildenden Disziplinen nähersteht. Manche Lehrer sind der Ansicht, daß es als ein Wahlfach sein sollte oder auch als Zirkelbeschäftigung in Frage kommen könnte.

SEHR GUT crinnere ich mich an das Jahr 1957, Markant und klang-veil war das Wort Sputnik. Des Nachts eilten die Menschen auf die

Nachts eilten die Menschen auf die Straßen und schauten stundenlang in den Himmel, um dort — wenn's glückte — einen kleinen leuchtenden Punkt zu erblicken, der unter den unbeweglichen und gewöhnlichen Sternen ruhig das Firmamen! durchkreuzte Mehrmals übergab der Rundfunk aus dem Weltraum die bewegenden Signale des Spuntniks: Bip-bip-bip... Allgemeine Begeisterung! Phantastische Träume von der nahen Zukunft der Menschheit und der Gedanke. "Wer hat das vollbracht?..."

Nach einigen Jahren — ich war Fotograf im eben gegründeten Ausbildungszentrum für Kosmonau-ten — griff ich manchmal auf die-sen Gedanken zurück. Damals wur-

de der erste Flug des Menschen in den Weltraum vorbereitet. Natür-lich mußte der Chefkonstrukteur

lich mußte der Ghefkonstruktenr dieser Weltraumtechnik bei uns auftauchen. Doch statt seiner kamen dessen Gehilfen – beschidden Menschen die anscheinend kleinere Posten beleideten, denn für diese Besuche hatte man sich nicht im veraus vorber ihet. Unter ihnen firt mir ein Mann von nicht großem Wechs, mit gedrungener Gestalt

Wechs, mit gedrungener Gestalt und kurzem Hals auf, der ihm

Doch der stürmische Lauf der Zeit läßt sich nicht hemmen, wir müssen diesen überlehten Standpunkt überwinden und das Neue durchsetzen. Es ist allgemein bekannt: Das, was verständlich ist, schenkt uns die Freude einer Ent-deckung. Daraus ergibt sich das Interesse für das Fach, Anderseits ist es für niemand ein Geheimnis, wie das Neue zugänglich gemacht werden kann. Ohne Anschaulich-keit, technische Unterrichtsmittel und Fachzimmer ist es kaum mög-lich, den Schülern der 9. Klasse die Sprache der Algorithmen plau-sibel zu machen. Letzten Endes sind die Anschauungsmittel und die technischen Behelfe nicht nur dazu da. um diese Zugänglichheit die technischen Behelfe nicht nur dazu da, um diese Zugänglichheit zu gewährleisten. Sie sollen dem Lehrer helfen, die Herzen der Schüler für das neue Fach zu entzünden. Und dieses soll ihnen eine Ausbildung vermitteln, ohne die sich ihr künftiges Leben kaum vorstellen läßt. Die Anschaulichkeit und die Rechentechnik sind außerdem dazu nötig, um zur Erkenntnis der Größe der modernen Technik zu gelangen, um sich für sie zu begeistern und um an ihre Realität und unbeschränkten Möglichlität und unbeschränkten Möglichkeiten zu glauben.

Sawadina Manassowna Ryssal-diejewa und Kuljaim Scholanowna Scholanowa, Lehrerinnen für In-formatik und Rechentechnik an der Lapschin-Mittelschule haben dafür in kurzer Zeit ein Fachzimmer aus-gestattet. Da gibt es vorläufig zwar keine Computer und keine Taschenrechner, doch ist alles an-dere, was ein Lehrer für den effektiven Unterricht benötigt, vorhan-

den.

Fünf beeindruckende Schautafeln schmüeken die Wände des Zimmers und berichten über die Geschichte der Rechentechnik. Mit Hilfe der Oberschüler wurde eine große Schautafel über die Entwicklungsetappen der modernen Rechentechnik ausgestaltet, die über fünf Generationen elektronischer Rechenmaschinen zum heutigen Stand der Technik gelangt ist: "Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Rechentechnik". Das ist das Ergebnis der Erforschung der Geschichte der Rechentechnik, deren Bahnbrecher die Schüler der 10. Klasse ganz in ihren Bann geschlagen hat.

Die fehlenden technischen Mittel können vorläufig durch die Her-stellung selbstgefertigter Tabellen, Leuchtbilder und Strukturschemen zur Einrichtung elektronischer Re-chenmaschinen ersetzt werden. Ideen und Tips zur Herstellung solcher Anschauungsmittel gibt es

in der Zeitschift "Quant" in Genü

Unter diesen Behelfen wären die Modulbaukästen, bestehend aus Würfeln mit Zellen und Aufschriften, das beste Geschenk für die Schule. Mit Hilfe dieser Baukästen kann man ein ganzes Blockschema des Computers und die typischsten Algorithmen konstruieren. Solche Baukästen helfen die praktische Arbeit der Schüler viel lebhafter gestalten.

ter gestalten.

Die Praxis der Algorithmenkonstruierung würde besonders dadurch gewinnen, wenn jede Schule
wenigstens einige Taschenrechner

besäße.

So können die Aufgaben in Physik durch die Verwendung normaler Algorithmen gelöst werden, denen ein einheitliches Strukturschema zugrunde liegt. Solch ein Herangehen dient nicht nur dem Erlernen der Algorithmensprache in der Schule sondern auch der exakten und rationellen Methode der Lösung von Rechenaufgaben. Dabei findet der Schüler leichter die Lösung und ergründet tiefer das physikalische Wesen der Aufgabe.

Nikolaus TRILLER, Physiklehrer der Lapschin-Mittelschule

Gebiet Tschimkent

### neues aus wissenschaft und technik

Größe

des Phaethon errechnet

des Phaethon errechnet

Der theoretisch angenommene untergegangene Planet Phaethon kann um die Hällte kleiner als die Erde und 500 Mal so groß wie der Mond gewesen sein. Das errechneten Wissenschaftler der Leningrader Abteilung des Akademieinstituts für Erdmagnetismus.

Wie der Direktor der Abteilung, Professor, Viktor Potschtarjow, in einem TASS-Interview sagte, gingen die Forscher davon aus, daß der durch einen Komelen oder eine innere Explosion zerstörte Planet den Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter hinterließ, aus dem auch auf die Erde niedergehende Metseung der Magnetfelder an Dutzenden von Meteoriten aus sowjetischen und ausländischen Sammlungen wurde festgestellt, daß diese neben den während der Wanderung durch das All angenommenen verschwindend geringen Feldern stets eines von gleichem Wert und gleicher Richtung aufweisen. Dieses mit einer Stärke von 0,2 Orsted wird von den Wissenschaftlern für den Rest des Magnetfeldes des Phaethon, Daraus, daß das Magnetfeld der Erde 0,4 und das des Mondes 0,0004 Orsted ausmachen, konnte auf die Abmessungen des hypothetischen Planeten geschlossen werden.

#### schlossen werden. Schallanalysator für Hubschrauber

Mit Hilfe eines Schallanalysators können Defekte eines Hubschrau-berantriebs ermittelt werden. Das Gerät wurde im Institut für Ma-schinenkunde der Akademie der Wissenschaften der UdSSR entwiwissensenarien der UdSSR entwi-ckelt, Wie der Direktor des Insti-tuts, Konstantin Frolow, in einem TASS-Gespräch konstatierte, gibt es keine Analoga für den Analysator in der Welt.

Durch die Anwendung der akusti-schen Diagnostik würden Millionen Rubel eingespart.
Der Schallanalysator sei ein Bei-trag von Wissenschaftlern des In-stituts zum Programm des inter-disziplinären wissenschaftlich-tech-nischen Komplexes Zuverlässignischen Komplexes "Zuverlässig-keit von Maschinen", sagte Kon-stantin Frolow. Der in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des XXVII. Parteitages der KPdSU ge-gründete Komplex sei eine neue Form der Verbindung zwischen der Wissenschaft-und der Produktion.

#### Energiegewinnung aus dem Meer

Das Modell eines ersten Wellenkraftwerks ist von Wissenschaftlern
des sowjetischen Fernen Ostens erarbeitet worden. Wie der Leiter des
Energielabors des Ozeanologischen
Pazifik-Instituts Albert: Iljin in einem TASS-Gespräch sagte, wird
zusammen mit mehr als 30 Forschungseinrichtungen und Hochschulen der UdSSR an Problemen
der Energiegewinnung aus den
Meer gearbeitet. Neben Wellenkraftwerken werden Wärmeenergieanlagen mit einer Leistung von einem bis 100 Kilowatt für den Einsatz in arktischen und tropischen satz in arktischen und tropischen Gebieten entwickelt. Geforscht wird

auch für Anlagen, in denen Natur-faktoren wie Wärmegefälle, Unter-schiede im Salzgehalt des Meer-wassers sowie Sonnenstrahlung in

wassers sowie Sonnenstrahlung in Elektroenergie umwandeln lassen. Die Meereskraftwerke eignen sich gut für die Versorgung von Betrieben der Küstengebiete des Fernen Ostens und des hohen Nordens, Aussichtsreich sind schwimmende Energiekomplexe für die Versorgung von Fischereifahrzeugen und Forschungsschiffen mit Wasserstoff und Süßwasser. Geplant ist, in einer Bucht des Ochotskischen Meeres das erste Gezeitenkraftwerk der Region zu bauen.

#### Computer entziffert Handschriften

Schwer lesbare Handschriften können mit Hilfe des Minicompu-ters "Okrus" entziffert werden, der am Moskauer Institut für elektronische Steuerungsanlagen ent-wickelt worden ist. Der bisher ein-zige Apparat dieser Art in der Welt

zige Apparat dieser Art in der Welt analysiert Schriftzeicherf nach Verlaufstendenzen einzelner Striche und gibt das Ergebnis in Form des entsprechenden Druckbuchstabens auf einem Bildschirm aus.
Wie der Leiter des für diese Neuentwicklung verantwortlich zeichnenden Labors Boris Maso informierte, ist der neue Computer mit einem erkannten Buchstaben je drei Sekunden einstweilen noch zu langsam. Zudem zieht er die lateinische Schrift der kyrillischen eindeutig vor, was sich in der niedrinische Schrift der Kyffinschen ett-deutig vor, was sich in der niedri-geren Fehlerquote ausdrückt. In-zwischen wird an einem neuen Mo-dell gearbeitet, das von den meisten Mängeln seines Vorgängers frei sein wird.

#### Intelligente Wesen im Weltall?

Der Mitarbeiter des Moskauer In stituts für Radioastronomie Alexan-der Archipow vertritt die Auflas-sung, daß nach außerirdischen Zi-vilisationen in einem Breitbandbe-reich der Funkfrequenzstrahlung gesucht werden müsse. Nach einer von ihm aufgestellten Hypothese könnte diese Strahlung mit der Produktionstätigkeit intelligenter Wesen im All in Zusammenhang

Wesen im All in Zusammenhang stehen.

Der Astrophysiker vermutet diesen Bereich zwischen 100 und 1 000 Megahertz. Dabei geht er von der Wahrscheinlichkeit aus, daß diese Zivilisationen für die Funkstrahlung in dem genannten Frequenzbereich etwa den gleichen Anteil an ihrer Energiekanazität auiwenden wie die Menschen, Zudem würden sie aus ökologischen Gründen besonders energieintensive Industrien außerhalb ihres Planeten ansiedeln. Nach Ansicht Archipows können solche Industriezonen in der Nähe "gelber Zwerge" — sonnenähnlicher Sterne — mit modernen radioastronomischen Anparaturen geortet werden. Diese Funkquellen dürften gegenüber dem Stern um etwa eine Bogenminute verschoben sein. Unter 4050 derartigen Sternen fand er neun, in deren Umgebung eine Funkfrequenzstrahlung registriert wurde,

# Verband der Filmschaffenden: Edler Zeitgeist

Panfilow, findet großen Zuspruch. Der Film erzählt über einen Schriftsteller mit "Prestige", einen zwei-fellos begabten Menschen. Doch hat er durch große und kleine Kom-promisse, auf der Jagd nach "Son-derstellung" und nach Lebensgü-tern sein Talent eingebüßt und sei-ne Grundsätze aufgegeben. "Das Thema" findet nicht nur darum einen starken Widerhall, weil der Streifen einen schwierigen Weg auf Steelen einen schwierigen Weg auf die Leinwand machen mußte, sondern auch deshalb, weil in diesem Werk meines Erachtens einige krankhafte Probleme konzentriert sind. darunter solche, die unserer Filmkunst selbst eigen sind.

Man glaube aber nicht, daß nur Panfilow auf die unerfreuliche Pannow auf die unerfrehliche Si-tuation in unserer Filmkunst auf-merksam wurde, Diese war nach der treffenden Einschätzung eines Drehbuchautors vom flügellahmen Pragmatismus ins Leben gerufen worden und hatte einen Strom von Filmen ausgelöst, die scheinbar bedeutungsvolle Probleme anbedeutungsvolle Probleme an-schnitten, die aber wegen ihres de-magogischen Geschwätzes den Zu-schauer kalt ließen. Den Kampf gegen Demagogie und gegen graue Filme nahmen vor allem die Film-schaffenden solbst auf, die sich zu ihrem V. Kongreß versammelt hatten. Er verlief be-kanntlich unter schärfsten Diskuskanntien unter schaftsten Diskus-sionen, die übrigens ganz jener öffentlichen Atmosphäre entspra-chen, die sich am Vorabend des XXVII. Parteitags der KPdSU im Lände herausgebildet hatte und die durch ihn noch mehr aktiviert wur-

An die Spitze der auf dem Kongreß gewählten neuen Leitung des Verbands der Filmschaftenden trat Elem Klimow. Er, einer der ange-sehensten Meister der sowjetischen

anderthalb oder auf zwei Jahre den Filmdrehplatz verlassen, um die Möglichkeit zu haben, sich den Verbandsangelegenheiten zu widmen. "Wir suchen", sagte er unlängst, "das zu schaffen, was man als Entwurf eines Modells der neuen Organisation der Filmproduktion en Organisation der Filmproduktion bezeichnen könnte. Es handelt sich um ein System, das die Hebung des ideologisch-künstlerischen Niveaus unserer Filmkunst fördern, den Stümpern, Konjunkturjägern und Geschäftsleuten den Weg auf die Leinwand versperren und ihn den Künstlern bahnen wird, die den Ruf der Zeit wahrzunehmen und Filme zu schaffen vermögen, wel-che dem Kriterium einer wahrhaft

großen Knist entsprechen."

Die 6500 Mitglieder des Verbands der Film- und Fernsehschaffenden sind die besten schöpferischen Kräfte der sowjetischen Filmkunst; doch die Filmproduktion ist nicht nur auf sie angewiesen; dort sind außerdem über 330 000 Personen beschäftigt, die zum System des Staatlichen Komitees für Filmkunst gehören Gerade mit ihnen beabsichtigt der Verband in engen Kontakt zu arbeiten. So wurde vor kurzem der vom Komitee unterthematische Plan der Spielfilmproduktion im Jahre 1987 analysiert. Natürlich hatte die Verbandsleitung dabei einen Plan von Filmen erwartet, die dem Gei-ste einer konstruktiven Umgestal-

ste einer konstrüktiven Umgestaltung entsprechen, die gewichtige gesellschaftliche und moralische Probleme aufwerfen und diese dann auf hohem künstlerischem Niveau erforschen... Aber leider enttäuscht der Plan die Hoffnungen.

Die entstandene Lage analysierend, trat Klimow gegen die alte, überholte Leitungsmethode auf. Diese Methode läßt "gerade jenen Mechanismus unberührt und unerschüttert, dank dem die Krisensi-

ist es schwieriger, zu klären, wer eigentlich die Schuld am Erscheinen armseliger "Werke" trägt,... Doch wir wollen nicht in der Kette der allgemeinen Verantwor-tungslosigkeit wirken. Die Verant-wortung muß auf allen Ebenen und in allen Gliedern bestehen, darauf ist auch das neue zu schaffende System der Filmproduktion abge-zielt Eine urpfötzliche Umgestal. system der Finnproduktion ogezielt... Eine urplötzliche Umgestaltung ist kaum möglich. Doch diese
Umgestaltung muß sich weiter vollziehen und Tempo gewinnen. Einen
Rückzug gibt es nicht.
Nicht von ungefähr war meiner
Meinung nach die Gründung der

Meinung nach die Gründung der sogenannten Konfliktkommission eine der ersten Aktionen der neueine der ersten Aktionen der neuen Verbandsleitung, Ihre Aufgabe besteht in Kürze darin, solche Filme zur Aufführung gelangen zu lassen, die, wie man auf dem Kongreß der Filmschaffenden hervorhob, "aus Geschmacks-, subjektivistischen oder Ressortgründen jahrelang nicht gezeigt werden durften. Einer dieser Filme ist "Die Agonie" — ein Werk Klimows, das er noch Mitte der siebziger Jahre gedreht hatte, der aber erst vor zweident hatte, der aber erst vor zwei noch Mitte der siebziger Jahre gedreht hatte, der aber erst vor zwei Jahren anlausen konnte; auch sein Streisen "Geh und sieh"... hatte kein leichtes Schicksal. Mit einem Wort, Klimow weiß aus eigener schwieriger Ersahrung, daß hinter jedem Film, der nicht gezeigt werden durste, das Schicksal eines Menschen steht. Darum ist das nicht nur eine Frage des Schaffens, sondern auch eine moralische Frage.

fens, sondern auch eine moran-sche Frage.
Die Konfliktkommission wird vom Vorstandssekretär des Verbands der Filmschaffenden Andrej Pla-chow geleitet. Außer den bekannten und namhaften Filmschaffenden (z. B. den Regisseur Nikita Mi-chalkow, Nikolai Gubenko, Alt Chamrajew) gehören ihr auch Ver-

"Indem wir uns für die Empfeh-lung des jeweiligen Films zur Vor-führung entschließen", sagt Pla-chow, "gehen wir vor allem davon aus, daß alle wertvollen Werke un-

nihrung entschließen", sagt Plachow, "gehen wir vor allem davon aus, daß alle wertvollen Werke unserer Filmkunst Gemeingut des Volkes werden muß. Das ist wesentlich für die Erfassung des Entwicklungsprozesses der Filmkunst im ganzen, damit seine Glieder nicht ausfallen. Damit sich die Kunst entwickelt, ohne einem Druck ressortmäßiger oder bürokratischer Ambitionen ausgesetzt zu sein." Die Arbeit der Konfliktkommission verläuft in einer Atmosphäre der Offenheit; die Filmschaftenden sind daran sehr interessiert und verfolgen diese Tätigkeit mit großen Hoffnungen. Jedoch möchte ich die Tätigkeit Plachows und dessen Kollegen nicht als eine Art "Fronde" deuten, die absolut alles rehabilitiert, was früher abgelehnt wurde. "Es kommt vor", bemerkt Klimow, "daß die Kommission auf die Vorführung einiger Filme verzichtet, weil es tatsächlich mißlungene Werke sind. Hier, wie auch in beliebiger Sache, muß man genau das Prinzip der Gerechtigkeit wahren und in jedem konkreten Fall äußerst objektiv sein."

Unter den Filmen, die dank der Konfliktkommission zum Zuschauer gelangen, gibt es verschiedene Werke. Da wären der Dokumentarstreifen des belorussischen Regisseurs Viktor Daschuk "Wassil Bykow. Aufstieg" (Filmporträt unseres bekannten Prosaisten) sowie der Film des georgischen Regisseurs Tengis Abuladse "Die Reue" — eine sozialzugespitzte tragische Faree, das psychologische Drama "Viktor Krochins zweiter Versuch" von Igor Scheschukow aus Leningrad und die originelle Verfilmung des klassischen Stücks "Der Wald" von Ostrowski, die Wladimir Motyl ge-

towa, Andrej Smirnow, Bulat Man-surow, Larissa Schepitko, Mark Ossepjan, Gennadi Poloka...

Wir suchen nicht nach Schuldigen, brauchen keine Aufregung und Sensationen", sagt Plachow. "Wir müssen die Filme wie auch die Menschen, die sie schaffen, unter-stützen. Hoffentlich wird das die schöpferische Atmosphäre in unserer Filmkunst positiv beeinflussen.

Die neue Leitung des Verbands der Film- und Fernsehschaffenden ist allem Anschein nach behartlich ans Werk gegangen. Die Sekretäre des Verbandsvorstands besuchen regelmäßig die Studios des Landes; spürbar sind beachtliche Wandlungen in der Tätigkeit der führenden Filmzeitschriften; die Fernsehsendung "Filmpanorama" verzichtet auf Schönfärberei; man hat das Reglement der Moskauer Internationalen Filmfestspiele gründlich abgeändert, um das künstlerische Niveau dieser Filmschau zu heben und ihr wahre Sachlichkeit zu verleihen. Um das Ansehen und das schöpferische Niveau an allen Abschnitten des Filmproduktionsprozesses zu heben, beabsichtigt der Verband der Film- und Fernsehschaffenden Jahrespreise für die besten Vertreter von Filmberufen zu stiften, angefangen vom Drehbuchautor und Kameramann. stiften, angefangen vom Drehbuch-autor und Kameramann bis zum Tonregisseur und Beleuchtungs-

Iachmann.

Ich glaube, wenn Klimow und seine Gesinnungsgenossen in ihrem Wirken nicht ermüden, wird man in absehbarer Zeit Preise an die Schöpfer wirklich guter Filme verleihen können, an Menschen, die den traditionellen hohen Ruf der sowjetischen Filmkunst zu behaupten vermögen. ten vermögen.

Boris BERMAN, Filmkommentator

Redakteur L. L. WEIDMANN

Unsere Anschrift: Казахская ССР. 473027 г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт» TELEFONE: Redakteur — 2-19-09; stellvertretende Redakteure — 2-17-07, 2-06-49; Redaktionssekretär — 2-16-51; Sekretariat — 2-78-50; Abteilungen: Propaganda — 2-76-56: Parteipolitische Massenarbeit 2-18-23; Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55; 2-56-45; Kultur — 2-79-15; Leserbriete — 2-77-11; Literatur — 2-18-71; Bildreporter — 2-17-26; Korrektur — 2-37-02; Buchhaltung — 2-79-84.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414 выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Типография издательства Цепиноградского обкома Компартии Казахстана

Заказ № 244